

Modellierung eines Lowell Grand Banks dory

Ein maßstabsgetreues Modell eines echten Bootes

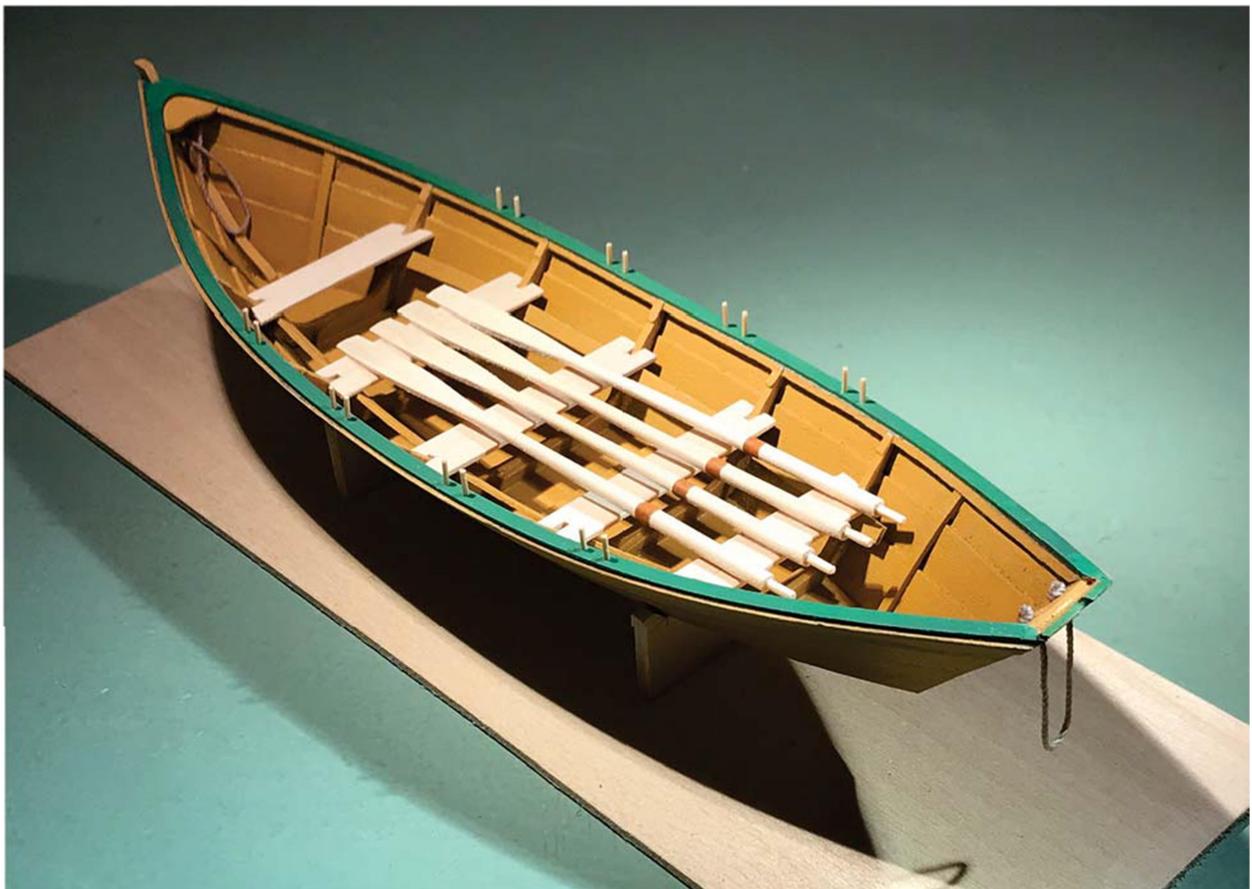
Das erste in einer Reihe von progressiven Modell-Tutorials

Bausatz-Nummer MS1470

Maßstab 1:24 ($\frac{1}{2}$ " = 1' 0")

Modell Gesamtlänge 10", Breite 3", Höhe

$\frac{1}{2}$ " Grundbrett: $3\frac{1}{2}$ " mal 11"



Modellbau- und Anleitungsbuch von David Antscherl



Dory Modell Teileliste:

Ihr Bausatz sollte Folgendes enthalten:

Lindenholzbrettchen, 6,4 mm dick, 100×300 mm
2 Lindenholzbrettchen, 3,2 mm dick, 100×300mm
2 Lindenholzbrettchen, 2,4 mm dick, 100×300mm
Lindenholzbrettchen, 1,6 mm dick, 100×300 mm
3 Lindenholzbrettchen, 1,2 mm dick, 100×300mm
2 Lindenholzbrettchen, 0,8 mm dick, 100×300mm
2 Vierkanteleisten Lindenholz, 1,6x1,6x300mm lang
1 Streifen Lindenholz, 1,2 × 3,2 mm, 300 mm lang
3 m Takelgarn Ø 2 mm

Benötigte Farben:

Lifecolor Acryl Farbe a 22 ml
Matt Braun 22 ml Artikel-Nr. LC17
Matt Dunkelgrün Artikel-Nr. LC12
Weiß matt Artikel-Nr. LC01

Werkzeuge und Materialien:

Klebstoff Holzleim
Schleiflatten (Restholz)
Schleifpapier mit 120er und 180er Körnung
Schneidmatte DIN A4 oder größer
Messer K1 mit spitzer Klingen #11
Winkel
Feine Säge
Schraubstock
Pinsel
Pinzette spitzfein
Klammern
Gummibänder
Lineal

Auf den Seiten 26-28 finden Sie eine Beschreibung aller Werkzeuge und Materialien, die Sie für den erfolgreichen Bau des Modells benötigen.

Bitte lesen Sie dies zuerst!

Pläne:

Die beigefügten Pläne dienen als Referenz und sind möglicherweise nicht genau auf die Größe abgestimmt. Prüfen und studieren Sie die Zeichnungen, Fotos und Montageanleitungen, bevor Sie beginnen, damit Sie verstehen, wie die Teile zusammengefügt werden. Bitte halten Sie sich an die empfohlene Baureihenfolge!

Machen Sie Zugaben:

Es kann sein, dass du kleine Unterschiede in der Form deines Modells und in der Beziehung der Teile zueinander ausgleichen musst. Solange es richtig aussieht, ist es richtig. Auch hier gilt: Studieren Sie die Fotos.

Bausatz-Holz:

Dieser Bausatz enthält lasergeschnittene Teile aus Basswood. Ein Wort zum Laserschnitt: Ein weit verbreiteter Irrglaube ist, dass die Teile einfach aus der Trägerplatte gestanzt werden sollten. Dem ist nicht so! Die lasergeschnittenen Teile werden durch kleine Stege aus ungeschnittenem Holz, den sogenannten Laschen, in der Trägerplatte gehalten. Diese können in jeder beliebigen Richtung zur Maserung ausgerichtet sein.

Es ist immer besser, durch alle Laschen zu schneiden, als zu versuchen, die Teile herauszudrücken und dabei Bruch zu riskieren. Möglicherweise müssen Sie nicht nur durch die Laschen, sondern auch durch alle Teile des Umrisses schneiden, die nicht vollständig durch das Blech geschnitten sind. Drehen Sie das Trägerblatt um und schneiden Sie von der Rückseite, um die Teile zu lösen, ohne sie zu beschädigen.

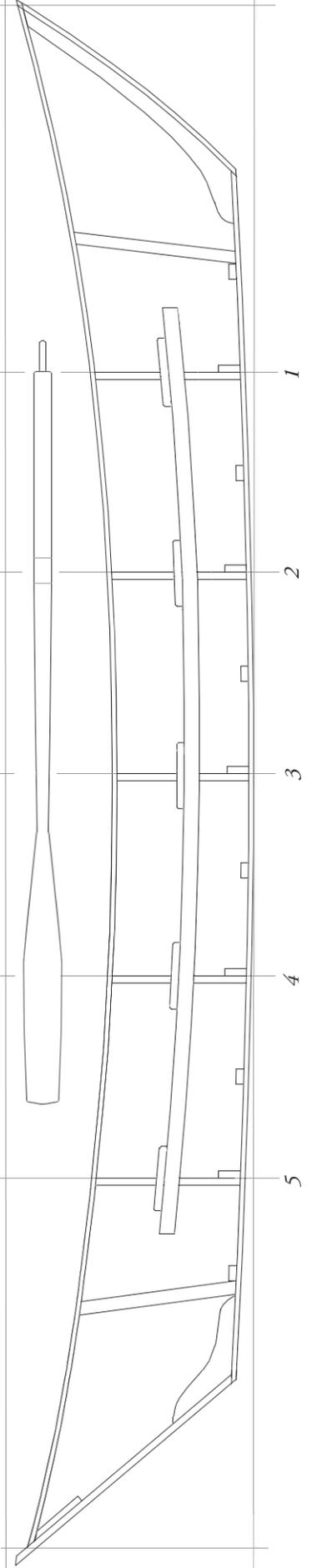
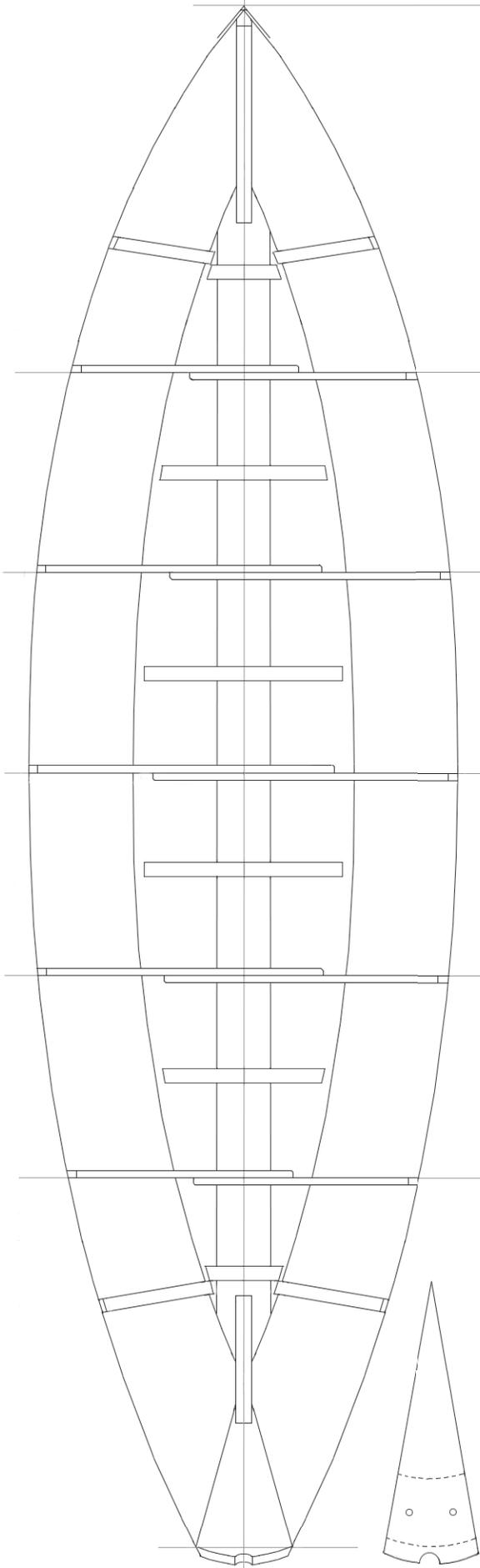
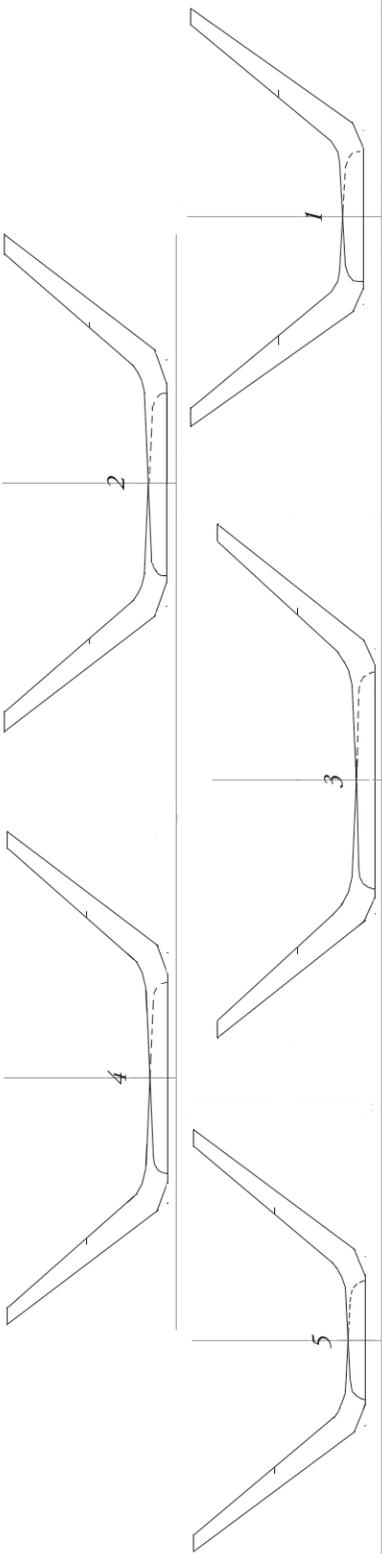
Vor dem Verkleben lasergeschnittener Teile ist eine Vorbereitung erforderlich. Der Laserschneider brennt durch das Holz und hinterlässt eine braune, glänzende Oberfläche. Das ist keine gute Oberfläche für die Leimhaftung. Ich empfehle, die Verkohlung vor dem Verkleben leicht anzuschleifen oder wegzuschaben. Es ist nicht notwendig, die gesamte Verkohlung zu entfernen, es sei denn, es soll eine fertige Holzoberfläche entstehen. Manchmal reicht es aus, mit der Rückseite einer 11er Klinge (siehe Blatt "Werkzeuge und Materialien") zu schaben.

Nehmen Sie sich Zeit:

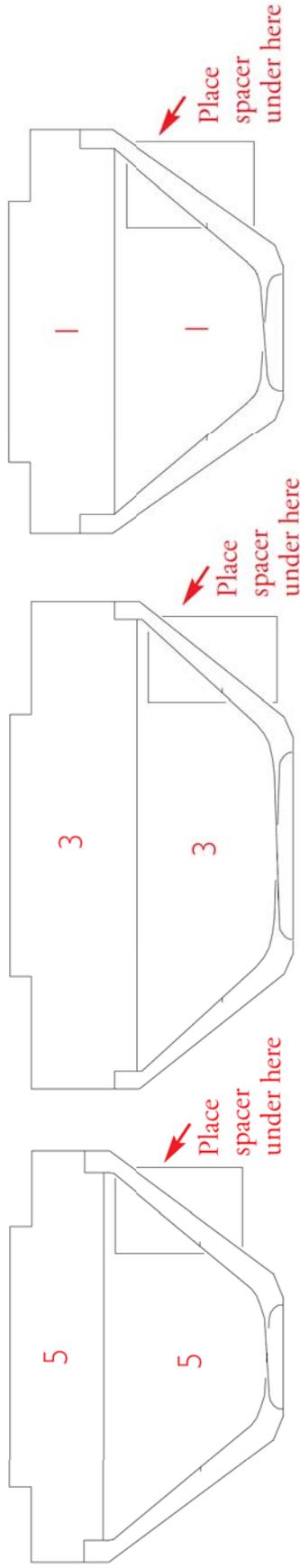
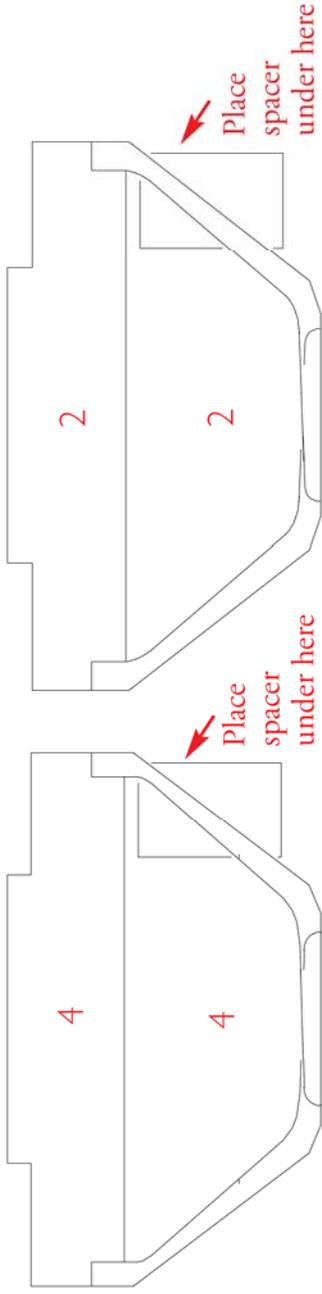
Der Bau eines Modells ist kein Wettlauf! Nehmen Sie sich die Zeit, die Anleitung zuerst durchzulesen, um sich einen Überblick über den Prozess zu verschaffen und sich mit den Bezeichnungen der Teile vertraut zu machen.

Die Reihenfolge beim Bau eines Modells ist wichtig. Sie wollen sich nicht in eine Ecke drängen lassen und feststellen, dass Sie etwas zuerst hätten einbauen sollen, das nun schwer oder gar nicht mehr nachrüstbar ist. Ich habe die beste Reihenfolge für Sie ausgearbeitet, um es Ihnen leicht zu machen. Dennoch sind einige Schritte nicht ohne Herausforderung.

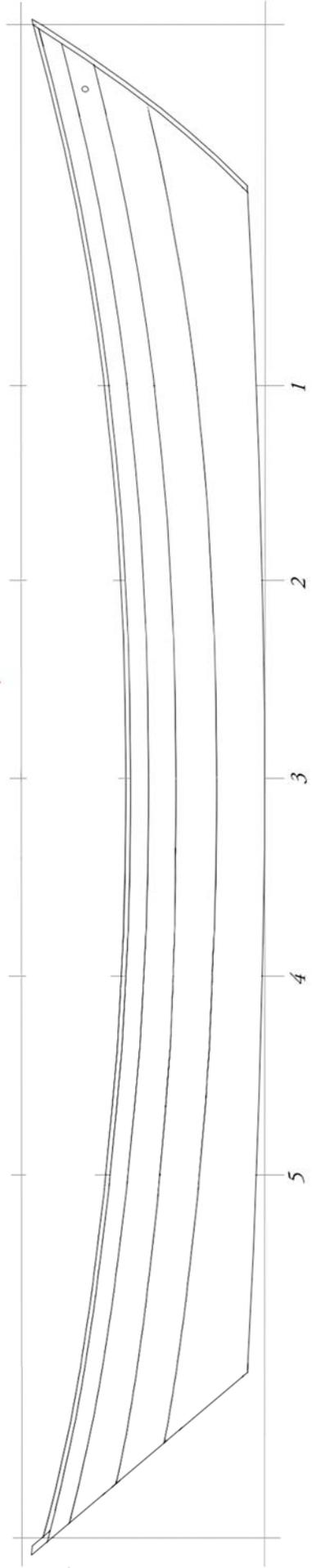
Zusammenfassend lässt sich sagen: Genießen Sie den Prozess des Baus Ihres ersten "echten" Bootsmodells. Die Fähigkeiten, die Sie beim Bau Ihres Bootes entwickeln, werden Ihnen bei zukünftigen, komplexeren Modellen helfen.



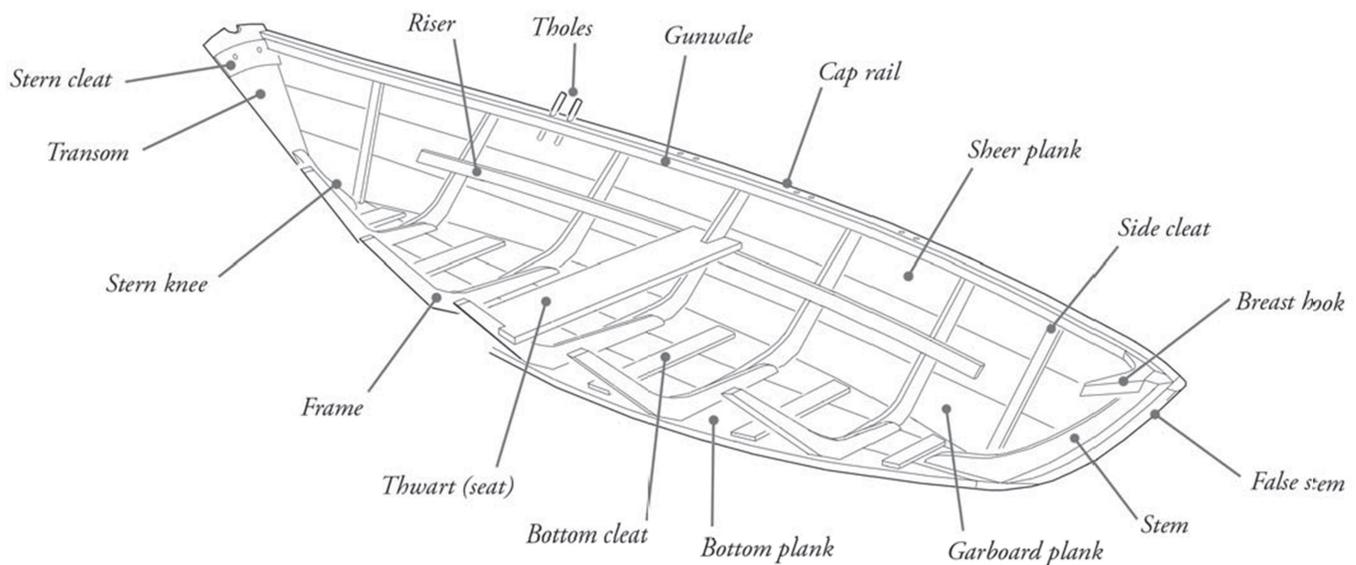
15 foot Lowell rowing dory, scale 1:24



Assemble frames over these patterns



15 foot Lowell rowing dory, scale 1:24



Typical Banks dory construction cutaway

Adapted from The Dory Book by John Gardner

Möchten Sie ein Schiffsmodell bauen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Viele angehende Modellbauer wollen ein riesiges Schiff mit 100 Kanonen bauen. Die meisten dieser teuren Bausätze werden zwar begonnen, aber nie fertiggestellt. Die Aufgabe ist zu komplex und der arme Baumeister hat sich nicht das nötige Wissen angeeignet. Für diesen Einsteigerbausatz werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt oder benötigt.

Ich möchte mich zunächst vorstellen. Mein Name: Antscherl, auch Ančerl geschrieben, ist ursprünglich böhmisch-mährisch. Geboren und aufgewachsen bin ich jedoch in England, in der Nähe des National Maritime Museum in Greenwich.



Ich baue Schiffsmodelle, seit ich etwa sechs Jahre alt bin - das ist eine lange Zeit. Im Jahr 2000 wurde ich professioneller Modellbauer und gebe mein Wissen seit vielen Jahren in Form von Artikeln und Büchern sowie in Workshops in den USA und Kanada weiter. Diese fortschrittliche Modellreihe ist eine weitere Möglichkeit, Leuten wie Ihnen dabei zu helfen, entweder Modellbauer zu werden oder bessere Modellbauer zu werden. Ich freue mich, dass Sie sich

entschlossen haben, sich mir anzuschließen. Also, legen wir los!

Dieser Bausatz ist der erste in einer Serie, mit der Sie Ihre Fähigkeiten und Ihr Selbstvertrauen Schritt für Schritt zu komplexeren Schiffsmodellen entwickeln können. Bei dieser Bausatzserie handelt es sich nicht um Spielzeug, sondern um originalgetreue Miniaturversionen echter Schiffe. Ich freue mich darauf, Sie dabei zu begleiten, die Freude und Befriedigung zu entdecken, die der Bau eines maßstabsgetreuen Modells bereitet.

Bei jedem Modell lernen Sie neue Ideen, Fähigkeiten und Tricks, die Sie auf das nächste Modell vorbereiten. Wir beginnen mit ein paar einfachen Werkzeugen, so dass die Investition minimal ist. Dadurch wird vermieden, dass Sie Werkzeuge kaufen, die unnötig sind oder nur selten oder gar nicht verwendet werden. Glauben Sie mir, es gibt eine ganze Menge überflüssiger Hilfsmittel! Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um sich über **Werkzeuge und Materialien** zu informieren, Seiten 26-28. Sie können diese Grundlagen nach und nach ergänzen, wenn Sie mit dem Bau komplexerer Modelle fortschreiten.

Zunächst ein wenig Hintergrundwissen über die Dorys. Sie wurden in den 1800er Jahren an der Ostküste entwickelt und sind die Nachfahren der französischen Siedlerboote aus dem 17. und 18. Sie wurden häufig für den Fischfang und die Hummerfischerei eingesetzt. Sie waren einfach und kostengünstig zu bauen und zu warten. Trotz ihrer ungewöhnlichen Form waren sie sehr seetüchtig, und es wurden buchstäblich viele Tausende von ihnen gebaut. Eine Besonderheit dieser Boote war, dass sie wie Stapelstühle ineinander geschoben werden konnten. Ihre Sitze, die so genannten Thwarts, waren abnehmbar, so dass die Boote ineinander passen konnten. Fischereischoner trugen viele Beiboote an Bord. Sie wurden oft bis zu achtmal hoch an Deck gestapelt, sowohl an Backbord als auch an Steuerbord, wenn sie zu den Fischgründen der Grand Banks und der Ostküste fuhren.

beschriebene Länge ist die ihres fast flachen Bodens, während ihre Gesamtlänge fast 20' 0" beträgt.

Ein Wort zum Maßstab. Unser Modell hat einen Maßstab von 1:24, d. h. ein halber Zoll im Maßstab entspricht einem Fuß in der Realität, d. h. es ist 24 Mal kleiner als das echte Schiff. Unten findest du ein Maßstablineal, das du kopieren und auf ein Stück Pappe kleben kannst, wenn du einen Teil deines Modells messen möchtest. Lesen Sie den ganzen Fuß vom Anfang des Pfeils bis zu seiner rechten Seite ab, und dann die Anzahl der zusätzlichen Zoll links vom Pfeil.



Die Boote wurden in vielen verschiedenen Farben gestrichen, aber eine häufig anzutreffende Farbe war ockergelb. Dies ermöglichte eine gute Sichtbarkeit auf See. Unsere Jolle wird traditionell in Ockergelb gestrichen und hat ein grünes Dollbord, die horizontale Planke, die oben an den Seiten des Bootes entlangläuft.

Es gab viele Arten von Dorys. Unser Boot ist ein typisches Ruderboot für Fischer, wie es von Hiram Lowell aus Amesbury, Massachusetts, gebaut wurde. Oben links ist ein Schnitt durch ein typisches Ruderboot mit allen Teilen zu sehen. Ein Historiker schrieb: "Ein Lowell's Dory ist für einen Fischer wie ein Hammer für einen Schreiner". Hiram Lowell, der Enkel des Werftgründers Simeon Lowell, leistete Pionierarbeit in der Massenproduktion; allein im Jahr 1911 wurden über 2.000 Boote gebaut! Lowell beeinflusste den Automobilhersteller Henry Ford. Lowell's Boat Shop ist auch heute noch aktiv.

Unser Modell ist ein 15' 0" Lowell-Design. Ihre

Sind Sie bereit, loszulegen? Ich führe Sie Schritt für Schritt durch den Bau Ihres Bootes, genau wie bei einem echten Boot, nur eben in Miniatur. Der Bau eines Beibootes scheint täuschend einfach zu sein, aber Sie werden auf einige interessante Herausforderungen stoßen, wenn Sie es richtig machen wollen. Haben Sie es nicht eilig; denken Sie daran, dass nicht das Ziel zählt, sondern der Weg.

1. Der Boden des Bootes

Dies ist der erste Schritt. Der Boden besteht aus drei Planken, die durch Querlatten, die sogenannten Bodenklampen, zusammengehalten werden. Schleifen Sie die langen Kanten mit einem Schleifstab der Körnung 150 (lesen Sie über Schleifstäbe in **Werkzeuge und Materialien**, Seite 26-28). Sie haben mehr Kontrolle, wenn Sie den Schleifstab flach auf Ihre Arbeitsfläche legen und die Planke daran entlang reiben, anstatt umgekehrt. Leimen Sie die Kanten der Bretter mit Weißleim und

richten Sie die Bretter an den Kreuzmarkierungen aus (siehe Foto auf der nächsten Seite). Beachten Sie die Punkte, die das Bogenende anzeigen! Ihre Schneidematte oder das darunter liegende Glas verhindert, dass die Bretter aneinander kleben. Es wird etwas Leim austreten, das ist normal. Entfernen Sie den Überschuss mit dem feuchten Pinsel, bevor der Leim aushärtet. Es ist kein Problem, wenn ein wenig Wasser auf das Holz gelangt; es wird austrocknen.



Klebeverfahren

Ich drücke gerne einen kleinen Klecks Kleber auf ein Stück Plastikabfall. Nehmen Sie etwas Kleber auf einen runden Aquarellpinsel (die Größe 1 oder 2 eignet sich gut dafür) und geben Sie eine großzügige Menge Kleber auf eine der zu verbindenden Flächen. Drücken Sie die Teile zusammen. Es wird etwas Leim austreten. Dies zeigt an, dass die Verbindung nicht unter Leimmangel leidet. Richten Sie die Teile aus, bevor der Leim "klemmt". Waschen Sie den Pinsel mit Wasser aus und wischen Sie den überschüssigen Kleber mit demselben Pinsel auf. Es kann sein, dass Sie den Kleber mehrmals von der Bürste und um die Fuge herum abwaschen müssen, um alles richtig zu säubern.

Hilfe! Ich habe es falsch geklebt.

Keine Panik, du kannst einen Fehler retten, den machen wir alle. Isopropanol (Franzbranntwein) löst den Weißleim auf. Am besten ist 95%iger oder 99%iger Alkohol, den Sie in Ihrer Drogerie erhalten. Verwenden Sie diesen Alkohol bitte nicht in der Nähe einer Zündquelle. Tauchen Sie die zu trennenden Teile entweder für eine Stunde oder länger in ein geschlossenes Gefäß, oder überschwemmen Sie die Fuge wiederholt mit Isopropanol, indem Sie Ihren Pinsel benutzen. Seien Sie geduldig, erzwingen Sie es

nicht, und die Verbindung wird sich schließlich lösen. Kratzen Sie die gummiartigen Klebstoffreste ab, warten Sie ein paar Augenblicke, bis das Lösungsmittel vollständig verdunstet ist, und machen Sie dann weiter, als wäre nichts geschehen.

Wenn Sie Probleme beim Zusammenbau der Planken haben, machen Sie sich keine Sorgen; wir haben einen einteiligen Ersatzboden beigelegt, den Sie stattdessen verwenden können!

Es gibt sechs Bodenstollen, deren Positionen auf den Planken markiert sind. Diese Markierungen sollten übereinstimmen. Nehmen Sie den 3/64" mal 1/8" großen Streifen Basswood und schneiden Sie die Stücke mit einem scharfen Stechbeitel #17 zurecht (siehe Werkzeuge).

Ein Hinweis zu Kanten und Ecken:

Bei Booten und Schiffen müssen alle scharfen Kanten und Ecken abgemildert werden. Ein Fischer könnte sich schwer verletzen, wenn er auf einem belebten Seegang gegen eine Kante geschleudert wird. Außerdem wird so die Gefahr von Splintern verringert. Alle freiliegenden Kanten werden entweder mit einer Fase (45°-Winkel) oder mit einem Radius leicht abgeschliffen. Die Oberkanten der Klampen werden auf diese Weise behandelt. Übertreiben Sie es aber nicht!

Nach dem Säubern können die Leisten mit Weißleim auf die Bodenbretter geklebt werden. Halten Sie Pinsel und Wasser bereit. Streichen Sie eine kleine Raupe Leim auf die Unterseite einer der mittleren Klampen und drücken Sie sie vorsichtig an. Wiederhole den Vorgang für die anderen Leisten (siehe unten).

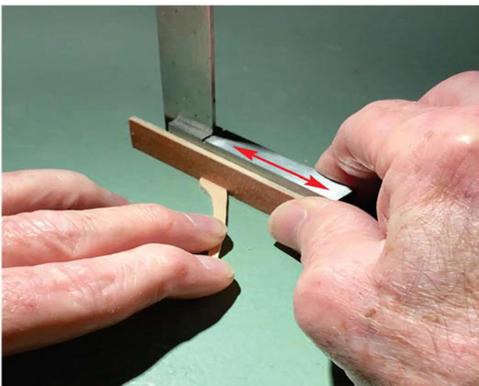


Im echten Boot werden die Teile nicht zusammengeklebt; stattdessen werden verzinkte

Stahlnägel verwendet, die entweder mit einer Spitze oder einem Meißel versehen und zwischen 1½" und 3" lang sind. Die Nägel werden in einem Abstand von 1½" bis 3" relativ dicht nebeneinander angebracht. Zunächst werden Löcher durch die Bretter gebohrt. Die Nägel, die sie halten, werden eingeschlagen und dann mit einem großen Flachkopfhämmer, dem so genannten Doppelseisen, gegen die Spitze zurückgeschlagen. Das Eisen wirkt als eine Art Amboss, während der Nagel eingeschlagen wird. Dadurch wird der Nagel in ein J" gebogen, so dass er nicht mehr herauskommen kann. Manche Baumeister verwenden stattdessen Kupfernieten.

2. den Steven hinzufügen

Nehmen Sie den Steven aus dem Bogen und reinigen Sie die Unterseite und die Innenkanten wie zuvor. Lassen Sie die Vorderkante vorerst unbearbeitet. Dies ist der Teil, der den Bug oder das vordere Ende des Bootes bildet. Achten Sie besonders darauf, dass der Boden rechtwinklig ist. Das Foto unten zeigt, wie man dies mit Hilfe eines Winkels (siehe Werkzeuge) oder eines quadratischen Holzblocks erreichen kann. Kleben Sie den Steven vorsichtig mit Weißleim über die markierte Stelle auf den Boden.



3. Querbalken und Heckknie hinzufügen.

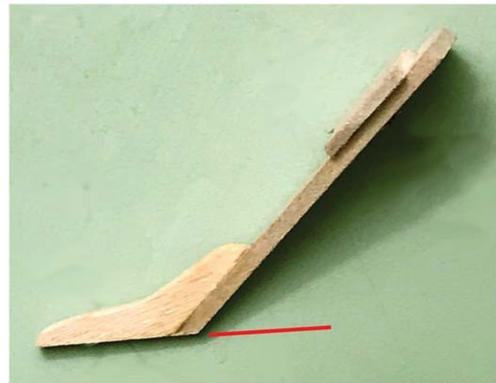
Füge die Teile des Heckknies und des Heckspiegels zusammen. Sie bestimmen die Form des Hecks oder des Hecks des Schiffes. Manchmal wurde der Heckspiegel auch als Grabstein bezeichnet. Die halbrunde Aussparung wird bei Bedarf für ein Ruder verwendet.

Das Heckknie wird aus Holz mit einer natürlichen Maserung geschnitten, die entlang der beiden Arme des Knies verläuft, um ihm maximale Festigkeit zu

verleihen. Schneiden Sie dieses Stück so zu, dass die beiden geraden Kanten einen rechten Winkel bilden, wie beim Heckknie.

Befestigen Sie es mit Klebeband an den Markierungen und achten Sie darauf, dass das hintere Ende in einer Linie mit dem Heckspiegel liegt.

Als nächstes entfernen Sie die Querklampe. Dabei handelt es sich um ein Stück Verstärkung, das sich auf der Innenseite des Heckspiegels befindet. Kleben Sie es an die Markierungen und achten Sie darauf, dass die beiden Löcher aufeinander ausgerichtet sind. Diese Löcher werden für eine Klampe verwendet. Dies ist eine kurze Seilschleufe, die als Griff und zum Anheben des Bootes dient. Eine ähnliche Klampe befand sich am Bug, über die wir später noch sprechen werden. Die Enden der Klampe ragen nun auf beiden Seiten etwas heraus.

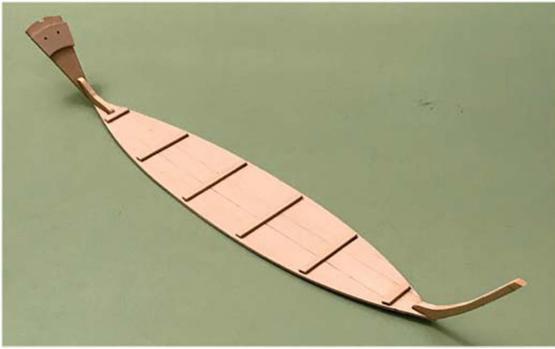


Das untere Ende oder die Spitze des Riegels muss abgeschrägt werden, d.h. in einem Winkel geschnitten werden. Wenn Sie sich den Planausschnitt ansehen, werden Sie sehen, warum. Der Winkel ist der gleiche wie der des Riegelknies. Diese Schräge lässt sich am einfachsten wie oben gezeigt abschleifen.

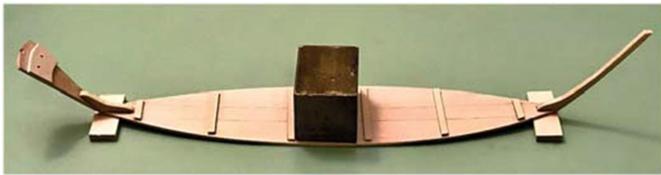
Kleben Sie nun den kombinierten Riegel und seine Klampe auf das Riegelknie. Richten Sie das Knie wieder an den Markierungen auf dem Querträger aus. Dadurch wird sichergestellt, dass der Riegel senkrecht steht und das Boot symmetrisch ist, siehe Foto nächste Seite.

Der Boden des Bootes ist nicht ganz flach, sondern wölbt sich nach vorne und hinten leicht auf. Diese leichte Wölbung wird als Rocker bezeichnet. Im Fall

der Lowell-Dory beträgt die Wölbung 2" nach vorne und hinten.



Um den Boden zu krümmen, befeuchten Sie die Unterseite mit einem Pinsel und stellen das Modell auf zwei 1/8" Holzstücke, wobei Sie ein kleines Gewicht auf die Mitte legen; Foto unten. Das Holz quillt auf der feuchten Seite auf und biegt sich in eine konvexe Kurve. Alles gut trocknen lassen.



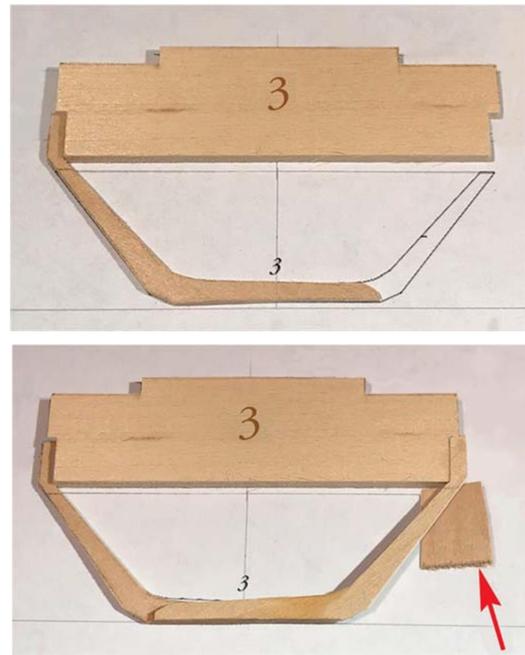
4. Die Spanten des Bootes

Alle Spanten sehen sehr ähnlich aus. Verwechsele sie nicht! Um Verwechslungen zu vermeiden, empfehle ich, jeweils nur ein Paar aus dem Bogen zu nehmen und zusammenzubauen.

Beginnen Sie mit Spant 3, dem mittschiffs liegenden Spant oder Dead Flat. Dieser hat keine Schräge an den Seiten für die Planken. Dory-Spanten bestehen aus zwei Teilen, die jeweils aus einer natürlichen Holzbiegung geschnitten werden. Die Modellteile werden entlang der Maserung des Holzes angeordnet. Entfernen Sie die Verkohlung nur von den Innenkanten. Nehmen Sie das Querstück Nr. 3 aus dem Bogen und kleben Sie die Lasche des ersten Halbrahmens auf einer ebenen Fläche über die Vorlage auf Seite 5 (Foto, oben in der nächsten Spalte).

Bringen Sie den mitgelieferten 1/16"-Abstandhalter wie gezeigt an (siehe Pfeil auf dem zweiten Foto in der nächsten Spalte). Kleben Sie die zweite Rahmenhälfte entlang der Überlappung und der Lasche. Lassen Sie den Kleber vollständig trocknen. Wiederholen Sie

diesen Vorgang für die Rahmen 1, 2, 4 und 5.



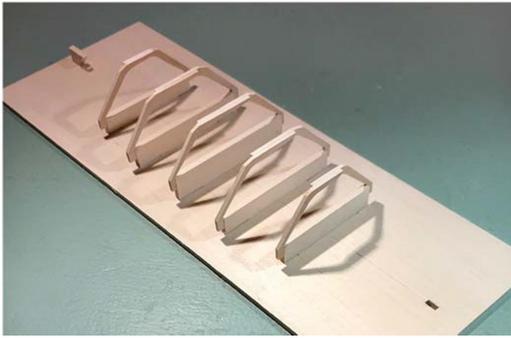
Da natürlich gekrümmtes Holz nur noch schwer zu finden ist, werden bei modernen Booten stattdessen drei gerade Stücke für jeden Rahmen verwendet. Diese werden an den Winkeln durch verzinkte Stahlplatten oder Klammern auf jeder Seite der Verbindung verbunden, die durchgenietet werden. Alternativ werden Sperrholzwickel verwendet, die verleimt und dann genagelt oder genietet werden.

5. Aufstellen der Spanten

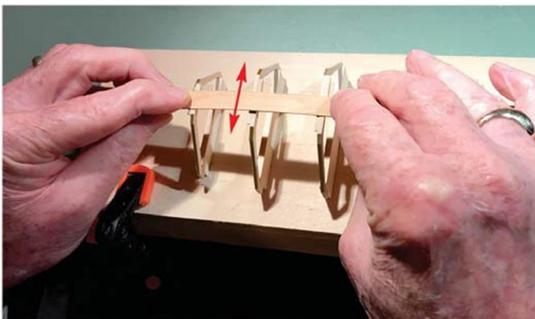
Ab diesem Punkt wird das Boot auf dem Kopf stehend gebaut. Legen Sie das Baubrett frei und machen Sie die Schlitzte frei. Schieben Sie die Querträger mit ihren Spanten in die Schlitzte und achten Sie darauf, dass sie ganz eingedrückt werden; siehe oberes Foto in der nächsten Spalte. Dies ist wichtig. Wenn der Sitz zu fest ist, schleifen Sie eine Seite des Schlitzes vorsichtig ab. Wenn sie zu locker sitzen, streichen Sie mit einer nassen Bürste an beiden Seiten des Schlitzes entlang, um das Holz aufzuquellen. Nur einpressen, nicht einkleben!

6. Einrichten der Baugruppe Boden / Stamm / Riegel

Um die Krümmung des Bodens auszugleichen, ist eine leichte Abschrägung an der Unterseite der Rahmen erforderlich.



Schneiden Sie einen biegsamen Streifen aus einer der dünnen Linde aus dem Bausatz, um ihn als Schleifstab mit 150er Körnung zu verwenden. Klemmen Sie die Bauplatte an der Tischkante fest und schleifen Sie dann leicht parallel zu den umgedrehten Rahmen, jeweils drei auf einmal, wie gezeigt. Wenn Sie in die andere Richtung schleifen, besteht ein hohes Risiko, dass ein Rahmen bricht. Kontrollieren Sie Ihren Fortschritt, bis die Schleifspuren gerade verschwinden, siehe Foto unten.

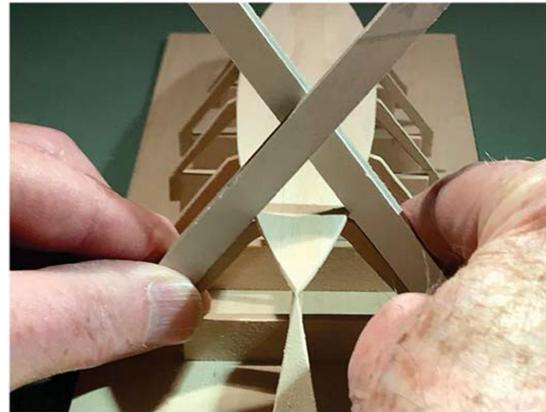


Sobald die Fasen fertig sind, kann der Boden angebracht werden. Beachten Sie die Schlitz im Brett für den Vorbau und die Riegelhalterung. Drücken Sie den Riegelhalter aus, säubern Sie ihn und schieben Sie ihn in den Schlitz, **aber kleben Sie ihn nicht ein.**

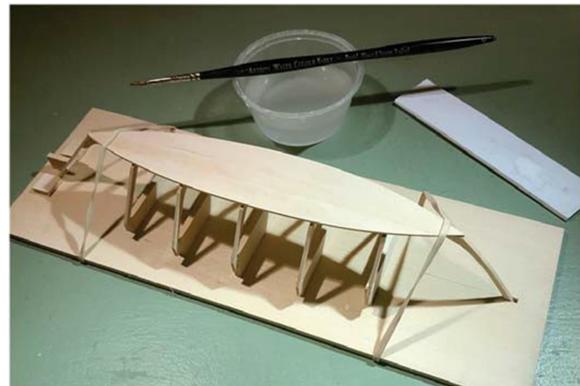
Auf jeder Seite befinden sich zwei kleine Klötze, die verhindern, dass sich der Riegel seitlich bewegt. Kleben Sie diese an ihren Platz.

Machen Sie nun einen Probezusammenbau, ohne Leim zu verwenden. Setzen Sie zuerst den Riegel in den Schlitz ein, dann schieben Sie den Vorbau in

seinen Schlitz. Vergewissern Sie sich, dass alles so passt, wie es soll. Nehmen Sie bei Bedarf kleine Anpassungen vor. Wenn Sie sich sicher sind, entfernen Sie den Boden, kleben Sie die Rahmenkanten ein und setzen Sie den Boden wieder ein, indem Sie den Stiel und den Riegel wieder in ihre Schlitz stecken. Prüfen Sie, ob der Boden wie unten gezeigt mittig auf Rahmen 5 sitzt.

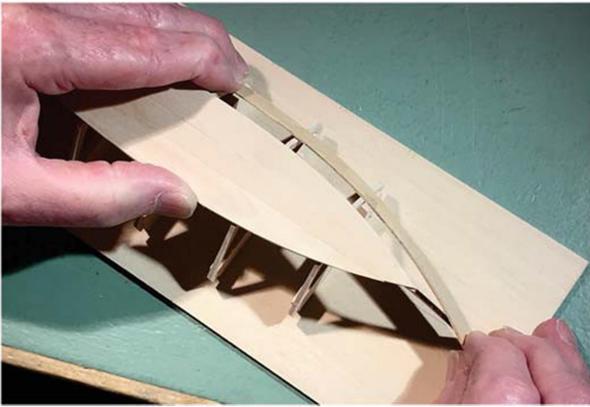


Ein paar Gummibänder als Niederhalter sind hier hilfreich. Bevor der Kleber aushärtet, betrachte das Modell von der Seite, um sicherzustellen, dass alle Spanten noch senkrecht stehen. Beseitigen Sie eventuelle Quetschungen mit Pinsel und Wasser. Lassen Sie den Kleber gut trocknen, bevor Sie fortfahren.



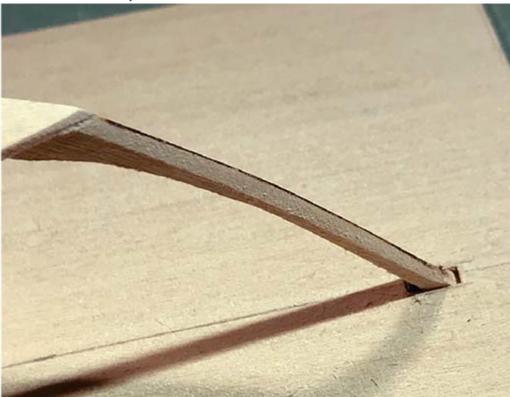
7. Vorbereiten der Beplankung

Vor der Beplankung des Bootes sind weitere Schleifarbeiten erforderlich. Die Seiten der Spanten (mit Ausnahme des mittleren Spants 3), die Kanten des Bodens, der Steven und der Heckspiegel müssen abgeschrägt werden. Verwenden Sie auch hier Ihren flexiblen Schleifstab.



Übertreiben Sie es nicht und sparen Sie nicht an diesem Vorgang. Sie wollen, dass die Planken auf allen Oberflächen gut haften. Seien Sie vorsichtig und beobachten Sie, wie die Brandspuren verschwinden. Gehen Sie behutsam vor und haben Sie Geduld! Das Einspannen des Brettes auf der Arbeitsfläche ist ebenfalls hilfreich.

Sie werden feststellen, dass das Heckknie an seinen hinteren Ecken abgeschrägt ist. Das ist richtig! Der Vorbau sollte nach oben und unten fast spitz zulaufen. Die Saiblingslinie sollte hier langsam entlang einer geraden Linie in der Mitte verschwinden, siehe Foto unten. Arbeiten Sie zunächst abwechselnd auf der einen und dann auf der anderen Seite, um dieses Ergebnis allmählich und gleichmäßig zu erreichen (siehe unten).

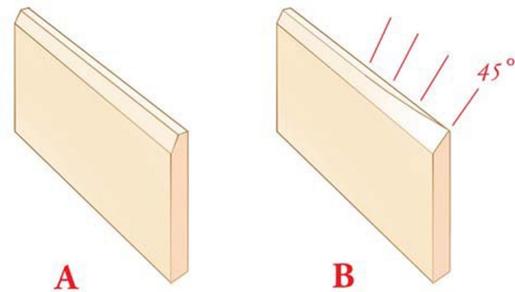


8. Die Dielenbretter

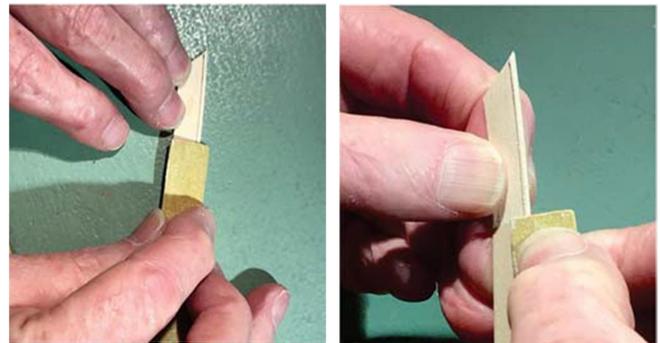
Die unterste Planke auf jeder Seite wird Garboard genannt. Nehmen Sie die Garboards von den Schoten ab. Sie werden sehen, dass sie eine merkwürdige Form haben. In späteren Bausätzen wirst du lernen, wie du die Form der Bretter selbst entwickeln kannst, aber hier ist es schon für dich getan. Sie können nur gerade Planken auf einer ebenen Fläche wie einer Hauswand

verwenden. Selbst ein einfaches Boot wie eine Jolle ist nicht so geformt!

Bevor Sie die Garderobebretter anbringen können, müssen sie vorbereitet werden. Ihre oberen Kanten (wenn sie richtig herum liegen!) sind abgeschrägt, um die nächste Planke darüber aufzunehmen. Verwenden Sie einen kleinen Schleifstab, um die Kante abzuschrägen, bis Sie die markierte Linie an der Außenseite des Brettes erreichen und die Oberkante halb so dick ist wie das Brett, wie in A unten dargestellt.



Verwenden Sie für die Fasse einen kleinen Schleifstab, der unten links auf der Arbeitsfläche liegt oder wie unten rechts gezeigt zwischen den Fingern eingeklemmt wird. Schleifen Sie leicht bis zur Linie. Üben Sie diese Technik zunächst an einem Stück.

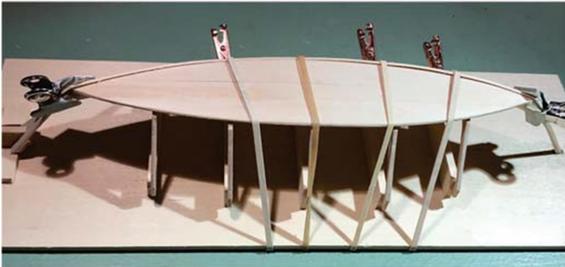


An beiden Enden des Brettes ist eine zusätzliche Abschrägung erforderlich. Der Grund für diese zusätzliche Rollfasse ist, dass Sie an beiden Enden des Bootes keinen Sägezahneneffekt durch überlappende Planken entsteht. Die Plankenüberlappungen verschwinden allmählich, und benachbarte Planken sollten bündig miteinander abschließen.

Beginnend bei ca. 1' 6" (d.h. ca. ein dreiviertel Zoll oder etwas mehr bei der Modellgröße) nimmt die

Schräge allmählich zu, bis die Kante am Ende einen Punkt von 45° erreicht, siehe Abbildung B. Achten Sie darauf, dass Sie nicht über die Linie entlang der flachen Seite des Garboards hinaus schrägen. Wenn Sie damit zufrieden sind, dass die Schrägen an beiden Enden wie in der Abbildung aussehen, können Sie die Dielen einpassen.

Biegen Sie sie probeweise und passen Sie sie so an, dass die Kante, die am Boden anliegt, den Boden des Bootes leicht überlappt (siehe Foto unten). Die Plankenenden sind etwas lang und werden später zurückgeschnitten.



Halten Sie dafür einen guten Vorrat an Klammern und Gummibändern bereit. Ich lege an beiden Enden ein Stück dicken Karton unter die Klammern, um das Holz nicht zu verbeulen.

Holz biegen

Es gibt mehrere Methoden zum Biegen von Holz. Für dieses Modell werden wir die einfachste Methode verwenden: heißes Wasser. Weichen Sie das Brett etwa fünf Minuten lang ein, entfernen Sie es dann und tupfen Sie die Feuchtigkeit von der Oberfläche ab. Befestigen Sie das Brett vorübergehend mit Klammern und Gummibändern am Modell, wie oben und nebenstehend gezeigt. Versuchen Sie noch nicht, sie zu verkleben! Das Brett muss erst gründlich austrocknen, lassen Sie es also mindestens ein paar Stunden an Ort und Stelle trocknen. Erledigen Sie in der Zwischenzeit etwas anderes, z. B. die Vorbereitung der Ruder, Abschnitt 22.

Es gibt zwei Gründe dafür, die Planke trocknen zu lassen. Zum einen quillt nasses Holz auf und schrumpft wieder, wenn es trocknet. Dies führt zu Spannungen in den Spanten oder, im Falle eines Bootes mit bündiger Beplankung, zu Spalten entlang der Nähte, wenn sich das Holz wieder zusammenzieht.

Der andere Grund ist, dass es sich in feuchtem Zustand nicht richtig verleimen lässt. Bitte haben Sie also Geduld!

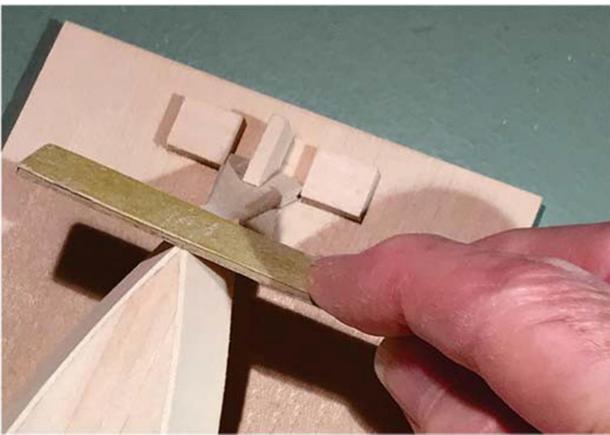
Nach dem Trocknen werden Sie feststellen, dass die Oberfläche der Planke nicht mehr glatt ist, da die Maserung angehoben wurde. Schleifen Sie sie auf der Innenseite mit einem Schleifstab mit 220er Körnung leicht glatt. Die Außenseite wird später geschliffen. Eine Stelle, an der ein Gummiband die Kante der Diele eingedrückt hat, kann mit ein wenig Wasser, das Sie mit der Bürste auftragen, wiederhergestellt werden. Basswood spricht gut auf diese Behandlung an. Ignorieren Sie jegliches Zurückfedern.

Verleimen Sie die Oberflächen der Spanten, die Kante der Bodenbretter, den Steven und den Riegel. Setzen Sie die erste Bordwand ein und nehmen Sie kleine Anpassungen vor, bevor der Leim aushärtet. Legen Sie das vordere Ende bündig an die Vorderkante des Vorbaus und lassen Sie eine Überlappung am Heckspiegel zu. Achten Sie auch hier darauf, dass die Bordwand mit den unteren Planken bündig ist oder nur ganz leicht darüber hinausragt. Halten Sie die Planke wie zuvor fest, während der Leim "greift". Hier ist kreatives Klemmen gefragt!



Bringen Sie eine Mischung aus Leim und Wasser in alle offenen Stellen entlang der Bodenfuge ein und schließen Sie sie mit Gummibändern. Entfernen Sie überschüssigen Leim, bevor er aushärtet.

Schleifen Sie den Plankenüberstand an den unteren Ecken ab. Schleifen Sie den Bug und das Heck im rechten Winkel zum Kiel, Foto nächste Seite. Schleifen Sie den Querbalken von oben nach unten, nicht quer, damit die Oberfläche flach bleibt.



Wiederholen Sie diesen Vorgang, um das andere Garboard zu befestigen. Zusätzlich zu den Klammern und Gummibändern brauchen Sie an beiden Enden der Diele Fingerdruck, da man hier keine Klammern verwenden kann. Es reicht, wenn Sie das Brett ein oder zwei Minuten lang festhalten, denn die Wärme Ihrer Fingerspitzen beschleunigt das Abbinden des Klebers. Manchmal funktionieren Finger besser als Klammern!

Zum Abschluss der Arbeiten an den Garagenbrettern schleifen Sie die Kanten bündig mit den Bodenplanken. Schleifen Sie die Überlappung am Bug und am Heckspiegel ab. Schleifen Sie auch die Außenflächen der Garbenbretter leicht an, um die durch den Biegevorgang entstandene Maserung zu entfernen.

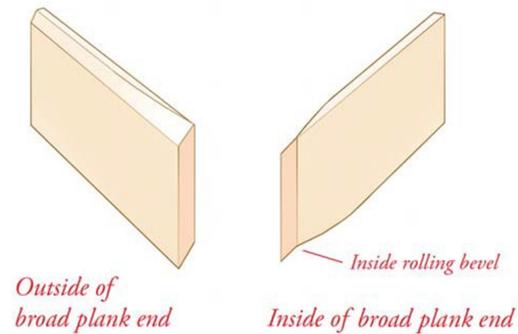
9. Breite Planke

Die mittlere oder breite Planke erfordert einige Vorbereitungen. Die obere Kante wird auf die gleiche Weise abgeschrägt wie die Bordwände. Beide Enden werden ebenfalls mit einer Rollfase versehen. Hier gibt es einen zusätzlichen Schritt: Die Innenseiten der beiden Enden müssen an ihren Unterkanten ebenfalls mit einer Rollfase versehen werden. Dies geschieht, damit die Planken an Bug und Heck bündig zueinander sind. Diese zusätzliche Fase ist oben in der nächsten Spalte dargestellt. Weichen Sie die nasse Planke ein und bringen Sie sie an, wie Sie es bei der Garderobenleiste getan haben. Lassen Sie die Planke an Ort und Stelle vollständig trocknen.

Das Anbringen der breiten Planke geht

folgendermaßen vor sich: Schleifen Sie die Innenseite

achten, dass die diagonalen Fasen übereinstimmen, und lassen Sie es trocknen. Dann streichen Sie einen Rahmen nach dem anderen mit verdünntem Leim entlang der.



Fuge und an den Kanten der Rahmen. Halten Sie den Kleber durch Fingerdruck fest, bis er trocken ist. Vergewissern Sie sich, dass die Kante des Brettes mit der Kante der Schräge des Dielenbrettes übereinstimmt, während Sie mit dem Brett fortfahren. Möglicherweise müssen Sie nach und nach leichte Anpassungen vornehmen. Falls erforderlich, befeuchten Sie das Brett ein wenig, damit es sich besser an den Rahmen anpasst.



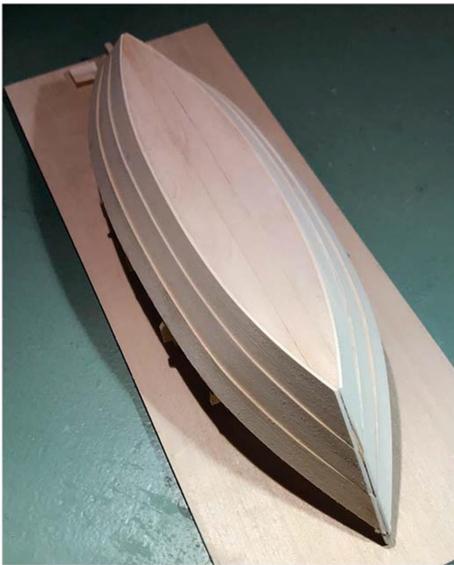
Das fertige Brett wird an beiden Enden beschnitten und die Außenfläche leicht angeschliffen. Sie sollte nun wie auf dem Foto oben aussehen. Beachten Sie die verschwindende Überlappung an beiden Enden. Wiederholen Sie den Vorgang auf der zweiten Seite.

10. Obere oder durchsichtige Planke

Die letzte oder oberste Planke wird als "sheer plank" oder "sheer strake" bezeichnet. Eine Beplankung besteht in der Regel aus mehr als einer Planke, bei kleineren Booten wie dieser Jolle jedoch aus einer einzigen, durchgehenden Planke. Die Scherplanke beschreibt die Kurve entlang der Oberkante eines Bootes oder Schiffes.

Die Scherplanke muss nur an der Innenseite ihrer Unterkante sowohl vorn als auch achtern mit einer Rollfase versehen werden. Danach kann die Planke eingeweicht und dann wie die anderen Planken getrocknet werden. Nach dem Trocknen schleifen Sie die

Schleifen Sie nach dem Trocknen die Innenseite und verleimen Sie sie von vorn nach hinten, wie Sie es bei den breiten Planken getan haben. Schneiden Sie die Plankenenden ab, wenn der Leim getrocknet ist. Wiederholen Sie den Vorgang auf der gegenüberliegenden Seite. Sie haben nun Ihr erstes Modell erfolgreich beplankt!



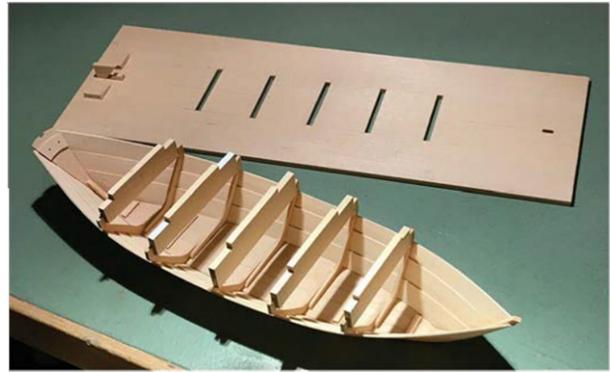
11. Aufräumen der Dielen

Die Maserung des Holzes kann durch die Feuchtigkeit während der Montage stellenweise aufgeworfen worden sein. Wenn dies der Fall ist, schleifen Sie sie mit einem Schleifstab der Körnung 220 noch einmal leicht glatt. Versuchen Sie, die Kanten und Ecken der Dielen vorerst nicht abzurunden.

12. Befreien und Säubern des Rumpfes

Jetzt ist der Moment gekommen, den Rumpf vom Baubrett zu trennen. Drücken Sie von der Unterseite des Brettes aus die Laschen heraus, beginnend am Bugende. Dabei kann es zu einem beängstigenden Riss kommen, aber das sollte den Rumpf befreien. Heben Sie zuerst den Vorsteven ab und schieben Sie dann den Heckspiegel aus seinem Schlitz. Dabei kann es vorkommen, dass sich die Scherplanke an der Oberkante von einem oder zwei Spanten gelöst hat.

Kleben Sie sie neu und schließen Sie die Verbindung mit einer Klammer.

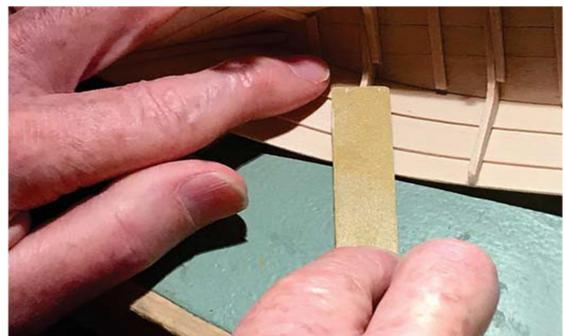


Als Nächstes schneiden Sie mit einer Rasierklingsäge die Rahmenoberseiten und die Querstücke knapp über der Scheibe ab. Gehen Sie vorsichtig vor, um nicht in die Planke zu schneiden. Schleifen Sie die überstehenden Teile vorsichtig ab, damit Sie nicht an ihnen hängen bleiben. Sie werden später weiter heruntergeschnitten.

Eventuelle Leimreste auf der Innenseite des Rumpfes sollten jetzt beseitigt werden. Weichen Sie eingetrocknete Kleckse mit Pinsel und Wasser auf. Möglicherweise sind mehrere Anwendungen erforderlich. Sie können auch Franzbranntwein verwenden, was schneller geht. Übertreiben Sie es aber nicht mit dem Auftragen, sonst könnten sich die Planken lösen! Wenn sie weich sind, kratzen Sie den Überschuss mit einem kleinen Schraubenzieher ab. Seien Sie vorsichtig, da Basswood leicht beschädigt werden kann.

12a (optionales Detail)

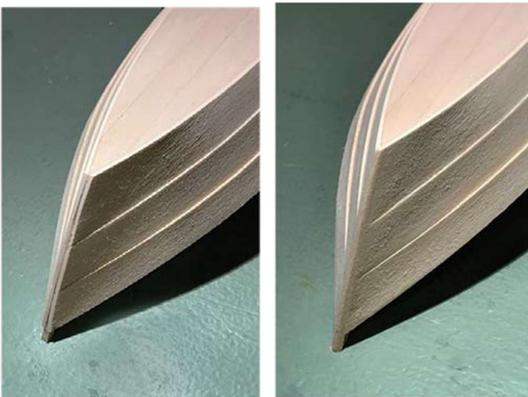
Die Innenseiten der Spanten können parallel zu den Seitenbeplankungen abgeschliffen werden. Dies erleichtert das Anbringen der Setzstufen (Abschnitt 15).



Die größte Schräge ist an den Rahmen 1, 4 und 5 erforderlich. An Spant 2 ist eine gewisse Schräge erforderlich, an Spant 3 jedoch keine. Am einfachsten ist es, das Modell auf der Werkbank zu halten, wie unten auf der vorherigen Seite gezeigt. Die Oberseiten sollten beim Schleifen etwas mehr als 1/16" breit sein.

13. Der falsche Vorbau

Dies ist ein zusätzliches Stück, das dem Bug als eine Art Nase hinzugefügt wird. Es deckt die Plankenenden ab, um sie zu schützen, und verleiht dem Bogen ein fertiges Aussehen. Befeuchten Sie die Außenfläche und kleben Sie dieses zusätzliche Stück an. Möglicherweise ist Fingerdruck erforderlich. Wenn der Leim ausgehärtet ist, schleifen Sie das untere Ende und die Seiten im gleichen Winkel wie die Planken ab und runden Sie die Vorderkante vorsichtig ab (siehe Abbildung).



14. Seitenstollen

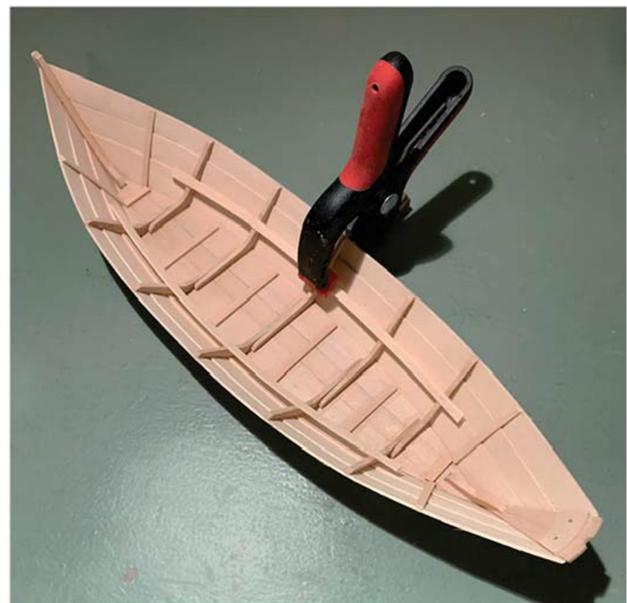
Es gibt zusätzliche Stützen für die Planken vorn und achtern, die sogenannten Seitenklampen. Diese werden, wie auf dem Plan (Seite 4) dargestellt, schräg vor der vordersten Bodenklampe und hinter der hintersten Bodenklampe angebracht.



Diese Stücke sind überlang, damit sie leichter zu handhaben sind. Befeuchten Sie die Innenseite und kleben Sie die Außenseite. Befestigen Sie das untere Ende zwischen der Ecke der unteren Klampe und der Seite und klemmen Sie es dann wie gezeigt an der Außenhaut fest. Schneiden Sie die Überlänge nach dem Trocknen ab und schleifen Sie sie bündig zur Schot.

15. Sitztragegurte

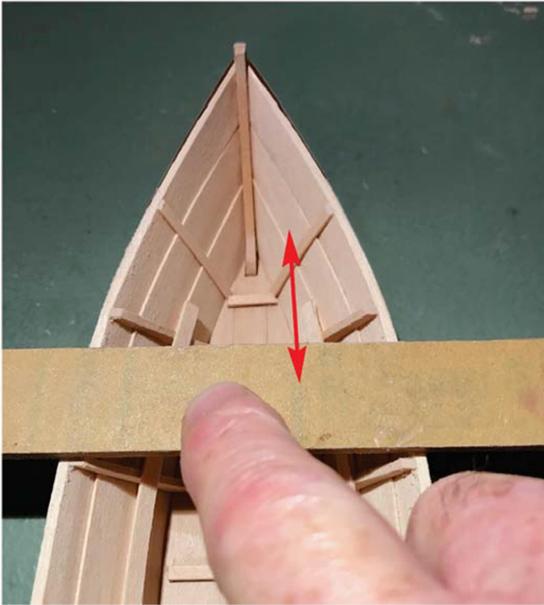
Tragegurte sind die Längsbretter im Inneren des Bootes, die die Enden der Ruderduchten stützen. Weichen Sie die Teile mit Wasser auf, um sie vorzubiegen. Kleben Sie diese mit der konvexen Seite nach oben ein, wobei die Oberkanten entlang der Markierungen an den Spanten 1, 3 und 5 verlaufen, wie unten gezeigt. Damit ist der Einbau der festen Teile im Inneren des Bootes abgeschlossen.



16. Bänder

Zusätzliche Planken, so genannte Bänder, verstärken die Oberkanten entlang des Rumpfes. Ihre Oberkanten sind bündig mit den Oberkanten der Scherbretter. Ich schlage vor, die Holzkohle an den Oberkanten vorerst wegzulassen. Befeuchten Sie die Leisten, bevor Sie sie aufkleben. Verwenden Sie dazu Klammern. Vergewissern Sie sich, dass sie gut mit dem Scherbalken verleimt sind und dass sie am Bug und am Heck auf gleicher Höhe liegen.

Bereiten Sie einen breiten, steifen Schleifstab vor. Wenn die Bänder getrocknet sind, schleifen Sie die Oberseiten der kombinierten Scherbalken und Bänder waagrecht. Halten Sie den Schleifstab quer über das Boot und üben Sie in der Mitte des Stabes leichten Druck aus (Foto unten). Wenn Sie zu fest aufdrücken, besteht die Gefahr, dass sich die Planken von Bug oder Heck lösen.



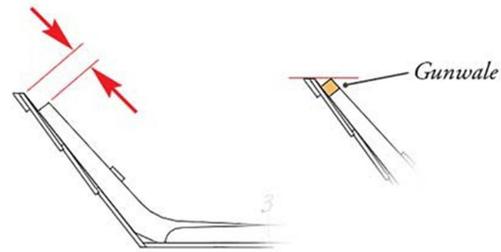
Besondere Vorsicht ist am Vorsteven und am Heckspiegel geboten. Wenn die Köhlerlinie gerade verschwunden ist, ist die Nivellierung abgeschlossen. Die Oberseite der Seitenwände sollte nun wie auf dem Foto unten aussehen. Wenn sie nicht nivelliert ist, wird beim Anbringen der Deckleiste (Abschnitt 19) eine Lücke zwischen ihr und der äußeren Leiste entstehen, und sie wird nicht gerade sitzen.



17. Schandeckel

Der Schandeckel verstärkt die Innenkante des Schotts. Um diese anzubringen, müssen zunächst die

Oberseiten der Spanten etwa 1/8" unterhalb der Oberkante der Scherplanke abgeschnitten werden. An dieser Stelle ist eine meißelförmige Klinge Nr. 17 nützlich. Achten Sie darauf, dass Sie nicht in die Planke schneiden! Schauen Sie sich die Illustration und das Foto an, um zu sehen, wie die Spantenoberseite für den Dollbord zurückgeschnitten wird. (Auf dem Foto unten ist zur Verdeutlichung ein Meißel abgebildet.) Das Modell wird flach auf die Arbeitsfläche gelegt und der Schnitt erfolgt senkrecht nach unten.



Cutting back the frame tops



Der Schandeckel wird aus 1/16" Basswood-Streifen hergestellt, die dem Bausatz beiliegen. Der Schandeckel muss an beiden Enden sorgfältig eingepasst werden. Dieser Schritt ist ein wenig knifflig. Beginnen Sie am vorderen Ende. Schneiden Sie zuerst den Winkel am Bug, wie von oben gesehen. Damit er gut am Vorbau anliegt, muss dieses Ende nun hinterschnitten werden. Verwenden Sie dazu das Stemmeisen. Wiederholtes Anbieten und Anprobieren führt hier zum Erfolg.

Biegen Sie nun das Dollbord ein. Natürlich wird er am Heckspiegel noch zu lang sein. Schneiden Sie das Ende nach und nach zurück, bis es gut passt. Auch hier sind viele Anprobeversuche und Geduld

erforderlich, um dies sauber zu erledigen. Es ist viel einfacher, zu viel abzuschneiden, als es wieder anzukleben!

Beim Anbringen des Dollbords werden Sie feststellen, dass zwischen dem oberen Ende der Planke und diesem Teil ein leichter Vorsprung entsteht. Dieser Höhenunterschied wird durch die Deckleiste ausgeglichen. Um eine ebene Oberfläche für die Schiene zu gewährleisten, schleifen Sie die Oberseiten mit der gleichen Technik wie in Abschnitt 16, die Bänder.



17a (optionales Detail) Rahmenkopfeisen

Dies sind Bänder aus verzinktem Stahl, die die Spanten auf den Spanten halten. Sie sind auch hilfreich, um kleine Lücken zwischen den Oberseiten der Spanten und den Bordwänden zu verbergen!

Schneiden Sie zunächst die Spanten mit einem scharfen Meißel bündig zum Dollbord ab, wie unten gezeigt. Führen Sie sehr leichte Schnitte durch und schleifen Sie die Oberfläche mit einem Schleifstab nach. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie ein Stemmeisen benutzen können, verwenden Sie einfach den Schleifstab.



Sie können diese Bänder auf der Innenseite der Rahmen durch Pappstreifen darstellen, die in einer Breite von 3" und einer Länge von 4" geschnitten werden. Sie müssen nicht aus Metall sein! Benutzen

Sie den Zollstock, um die tatsächliche Größe dieser Teile zu bestimmen. Schneiden Sie einen dünnen Pappstreifen auf die Breite zu und schneiden Sie die Stücke wie gezeigt ab, indem Sie zwei Markierungen auf einer Schneidefläche anzeichnen. Dies ist die einfachste Methode, um gleich lange Stücke zu schneiden. Kleben Sie die Stücke mit ein wenig Klebstoff an ihren Platz. Benutze eine Pinzette, um die Pappstücke zu platzieren. Diese werden bemalt



18. Brusthaken

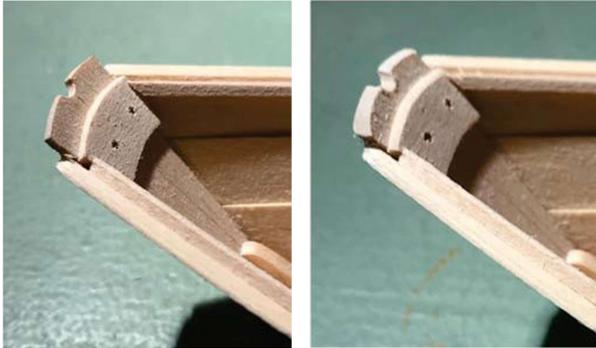
Dieses dreieckige Teil verbindet die Schandeckel im Bug. Seine Kanten müssen ein wenig geformt werden, damit er gut passt (Unterseite, unten links). Wenn er eingeklebt ist, sollte seine Oberseite bündig mit der Oberseite der Dollborde abschließen (unten).



19. Fertigstellung des Hecks

Die obere Kante des Heckspiegels und der

Heckklampe kann abgeschrägt werden, damit sie von der Seite gesehen zur Schur passt. Wenn Sie sich sicher sind, können Sie die Leiste mit dem Stemmeisen abtrennen. Schneiden Sie von der Mittellinie aus nach außen, so dass Sie mit der Maserung des Holzes schneiden, nicht dagegen. Andernfalls verwenden Sie einen Schleifstab, um die Schräge zu erreichen. Schleifen Sie die Oberseite des Riegels in demselben Winkel. Wenn Sie eine runde Schweizer Feile haben, können Sie die Aussparung für das Ruder passend feilen. Vorher und nachher sind unten zu sehen.



Bemalung des Modells

Wann immer es möglich ist, lackiere ich Teile vor der Endmontage. Das erspart mühsames und umständliches Abkleben. Unser Beiboot ist innen und außen ockergelb gestrichen. Der einzige Nachteil von Acrylfarbe ist, dass sie auf Wasserbasis hergestellt wird, was die Maserung des Holzes anhebt. Hierfür gibt es zwei Lösungen. Die eine besteht darin, das Modell oder die Teile mit feinem Schleifpapier abzureiben, nachdem die erste Farbschicht das Holz versiegelt hat. Das ist schwierig, wenn das Modell viele Ritzen und schwer zugängliche Stellen hat. Die andere und (meiner Meinung nach) bessere Lösung ist das Versiegeln des Holzes durch Besprühen mit grauer Universalgrundierung aus einer Sprühdose, die in jedem Baumarkt erhältlich ist.

Wenn Sie sich für das Sprühen entscheiden, sind mehrere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Eine davon ist ein gut belüfteter Raum. Die zweite ist ein ausreichender Schutz aller anderen Teile vor zu viel Spray. Eine Spritzkabine ist ideal, aber die meisten von uns legen eine große Fläche Zeitungspapier aus. Und natürlich muss sichergestellt werden, dass es in der Nähe keine Zündquelle gibt!

Mehrere leichte Sprühstöße sind besser als ein einziger schwerer, nasser Anstrich. Lassen Sie zwischen den Anstrichen Zeit zum Trocknen und drehen Sie das Modell so, dass alle Oberflächen, innen und außen, leicht bedeckt sind. Sie brauchen nur so viel Farbe aufzutragen, dass das Holz versiegelt ist.

Tipps zum Streichen:

Wir alle haben schon schlechte Anstriche gemacht! Die folgenden Tipps werden Ihnen helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen:

Zunächst einmal gilt: Mehrere leichte Anstriche sind besser als ein dicker.

Vergewissern Sie sich, dass die Farbe gut aufgerührt ist, bevor Sie beginnen, und halten Sie Wasser und einen Lappen bereit, für den Fall, dass Sie versehentlich etwas verschütten.

Tauchen Sie den Pinsel nicht tief in die Farbe! Das ist verschwenderisch und führt dazu, dass sich die Farbe im Pinsel festsetzt. Das erschwert die Reinigung und ruiniert schließlich den Pinsel. Tauchen Sie nur etwa 1/4" der Borsten in die Farbe ein.

Wenn die Farbe zu dick erscheint, helfen ein paar Tropfen Wasser, die Sie untermischen. Der erste Anstrich wird wahrscheinlich ein wenig fleckig und transparent sein. Das ist in Ordnung. Lassen Sie der Farbe Zeit, um vollständig zu trocknen. Ein oder zwei weitere Anstriche sorgen für eine undurchsichtige, glatte Farbschicht.

Achten Sie beim Streichen darauf, dass sich die Farbe nicht in einer Ecke staut. Streichen Sie leicht von der Ecke weg, um die Farbschicht gleichmäßig zu verteilen.

Waschen Sie den Pinsel sofort mit Wasser aus, verwenden Sie dann etwas Handseife und massieren Sie die Borsten, um die letzte Farbe zu entfernen, und spülen Sie erneut, bis das Wasser klar ist. Bringen Sie die feuchten Borsten in Form und lassen Sie den Pinsel trocknen.

Bemalen des Rumpfes

Ich habe Model Expo's Hull Yellow Ochre für das Beiboot verwendet. Streichen Sie zunächst die Innenseite des Modells mit einem flachen

3/8" oder 1/2" Künstlerpinsel für diese Aufgabe (siehe Werkzeugblatt).

Mit einem flachen Pinsel können Sie die Farbe unter die Stege an den Innenseiten bringen.

Nach dem Trocknen des zweiten Anstrichs prüfen Sie, ob die Farbe noch kleine "Flecken" aufweist. Tupfen Sie diese vorsichtig mit einer Messerspitze heraus. Der dritte Anstrich sollte gleichmäßig deckend sein.



Wenn Sie mit der Innenseite des Modells zufrieden sind, drehen Sie es auf den Kopf und bemalen Sie die Außenseite auf die gleiche Weise.

19. Deckleiste

Die Kappenschiene deckt den Schandeckel und die Scherplanke ab und dient als Stütze für die Löcher, in denen die Ruder arbeiten. Da diese Teile empfindlich sind, behandeln Sie sie bitte mit besonderer Sorgfalt! Vergewissern Sie sich, dass alle Löcher frei sind, bevor Sie sie einbauen. Wie die Schandeckel müssen auch die hinteren Enden der Deckleiste am Heckspiegel angebracht werden.

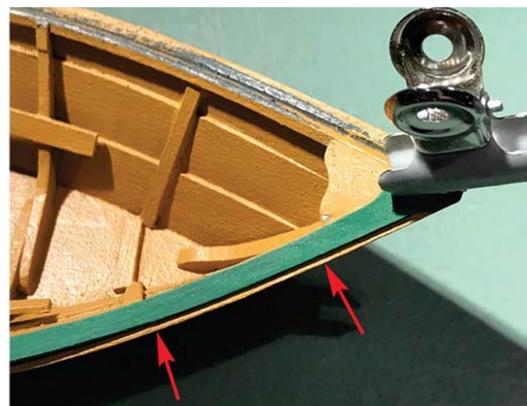
Die Deckschienen werden traditionell grün gestrichen. Lackieren Sie die Schienen, bevor Sie sie an Ihrem Modell anbringen. So vermeiden Sie, dass Sie das Modell abkleben müssen. Grundieren Sie die Schienen zunächst, und tragen Sie dann wie zuvor mehrere Farbschichten auf. Ich habe Model Expo's Bulwarks Dark Green verwendet. Sie brauchen nur die Oberseite und die Kanten der Schienen zu lackieren. Um die Schienen während des Lackierens zu fixieren,

nimmst du ein Stück Klebeband und klebst die zu lackierenden Teile mit der klebrigen Seite nach oben auf deine geschützte Arbeitsfläche. Wenn die Farbe getrocknet ist, kratzen Sie die Farbe von den Stellen ab, an denen die Schienen am Modell befestigt sind.



19a. Anbringen der Hutschiene

Hier müssen Sie geduldig und vorsichtig sein. Nehmen Sie die erste Seite und bringen Sie das Bogenende vorsichtig am Brusthaken an, so dass die Innenkante der Schiene mit der Innenkante des Dollbords übereinstimmt. Die Kante des Bandes sollte über die Außenkante der Schiene hinausragen (Pfeile, unten). Die Kerbe am Vorsteven muss eventuell etwas nachgearbeitet werden.

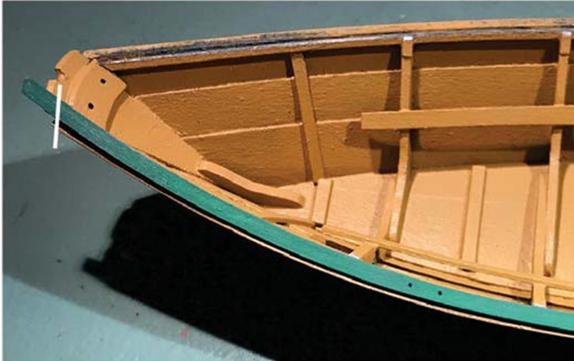


Vergewissern Sie sich, dass die Kopfstücke des Kartenrahmens (17a), falls vorhanden, nicht über den Dollbord hinausragen, da sonst die Deckschiene nicht richtig sitzt. Schneiden Sie sie ggf. mit einer scharfen Klinge zu.

Kleben Sie nun das Bugende (nur ein oder zwei Zentimeter) an das Modell und lassen Sie es vollständig aushärten. Fahren Sie dann ein paar Zentimeter weiter nach achtern und richten Sie die Schiene dabei am Dollbord aus. Heben Sie das

hintere, lose Ende der Einfachheit halber über den Heckspiegel.

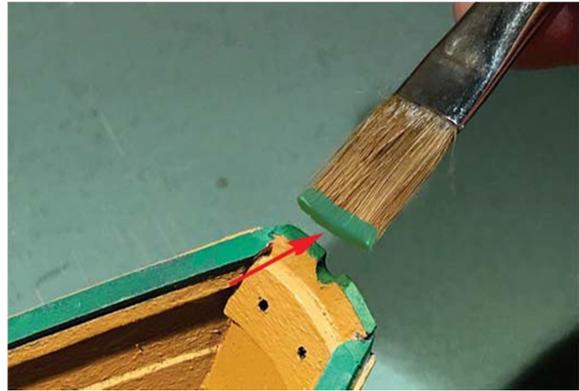
Die Kappenschiene wird in Überlänge geliefert. Wenn Sie sich dem Heck nähern, können Sie feststellen, wo sie gekürzt werden muss.



Mit einer kleinen Schere ist das kein Problem. Wenn Sie die Schiene etwas zu kurz geschnitten haben, lässt sich das leicht beheben. Verwenden Sie ein wenig Karosseriespachtel. Lassen Sie diesen gut trocknen, schleifen Sie ihn ab und lackieren Sie ihn. Wiederholen Sie den Vorgang auf der zweiten Seite und versuchen Sie, die Fuge am Bug zu treffen (unten). Auch hier kann jeder Spalt mit ein wenig Spachtelmasse und Farbe ausgebessert werden.



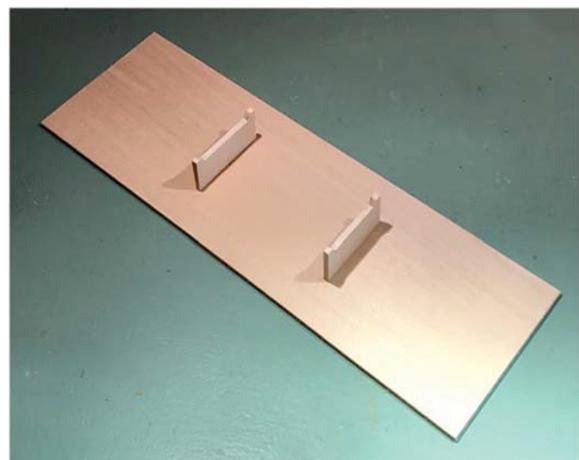
Zweifelsohne sind Ausbesserungen der Farbe erforderlich! Führen Sie die grünen zuerst aus. Die Oberkante des Riegels wurde manchmal auch grün gestrichen. Das ist eine Option. Wenn Sie sich dafür entscheiden, streichen Sie mit dem Flachpinsel leicht über die obere Kante (siehe unten). Wenn der Pinsel nicht zu stark belastet wird, erhalten Sie eine saubere Kante der Farbe.



20. Die Präsentations-Sockelleiste

Bereiten Sie als Nächstes die Sockelteile wie üblich vor, indem Sie die Holzkohle entfernen. Schleifen Sie die Kanten des Sockels entweder mit einer Fase oder runden Sie sie stattdessen ab

Sie können den Sockel in naturbelassenem Holz belassen, lackieren oder streichen. Lackieren Sie ihn, bevor Sie die Gestellteile darauf montieren. Der breitere Sockel ist zum Bug des Modells hin ausgerichtet.

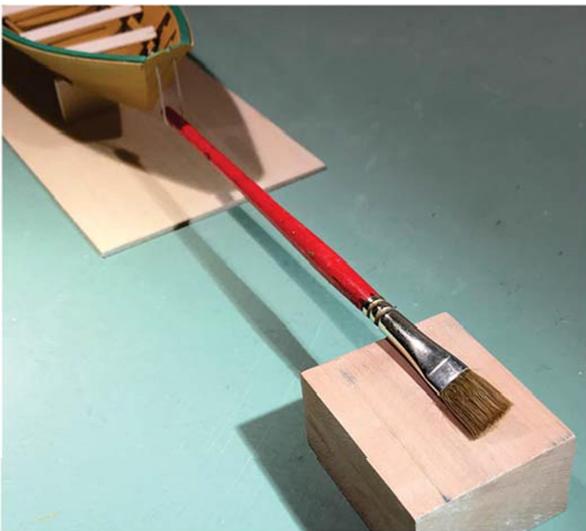


21. Becks

Das sind die Seilschlaufen an Bug und Heck, mit denen das Boot bewegt und gehoben wird. Sie werden durch die beiden Löcher an jedem Ende

eingeschert (geführt) und dann zu einer Schlaufe verknotet. Beginne mit einem Stück Schnur, das etwa 4" (tatsächliche Länge) lang ist: Es ist leichter zu handhaben und zu verknoten als ein kurzes Stück. Reiben Sie die Enden mit etwas weißem Kleber ein, um ein Ausfransen zu verhindern und sie zu versteifen. (Dadurch lassen sie sich auch leichter durch die Löcher fädeln.) Schlagen Sie die Leine durch ein Loch im Heckspiegel von innen nach außen ein. (Bei einigen Booten befinden sich die Knoten auf der Innenseite des Riegels.) Machen Sie einen Knoten in dieses Ende der Leine und ziehen Sie die Leine durch, bis der Knoten an der Innenseite des Riegels einrastet. Bilden Sie eine Schlaufe, die so groß ist, dass die Spitze über dem Riegel liegt, und verknoten Sie das andere Ende der Leine an der Innenseite des Riegels. Tragen Sie verdünnten Weißleim auf die Knoten auf und lassen Sie ihn trocknen. Wenn die Leine vollständig getrocknet ist, schneiden Sie die Enden mit einem scharfen Messer in der Nähe der Knoten ab.

Die Leine wird in einem unnatürlichen Winkel abstehen, es sei denn, Sie tränken sie mit verdünntem Weißleim und drapieren sie wie gezeigt. Nach dem Trocknen behält die Schnur ihre Form.



Am Bug wird ein ähnlicher Becket gebildet, nur dass die Knoten außerhalb des Bugs gemacht werden und die Leine im Inneren des Bootes drapiert wird.



22. Zwerge

Zwerge sind die Sitze in einem offenen Boot. Drücke sie aus der Platte und versäubere die Kanten wie üblich. Schleifen Sie die langen Kanten rund, denn Sie wollen beim Rudern keine Splitter in den Oberschenkeln haben! Die Ruderduchten werden einfach eingesteckt, da sie zum Stapeln der Boote abnehmbar sind. Die Zwerge werden in Naturholz belassen oder passend zum Boot Ihrer Wahl lackiert. Mir gefällt der Kontrast zwischen Farbe und Holz. Kleben Sie sie ein, es sei denn, Sie wollen ihre Tragbarkeit demonstrieren.

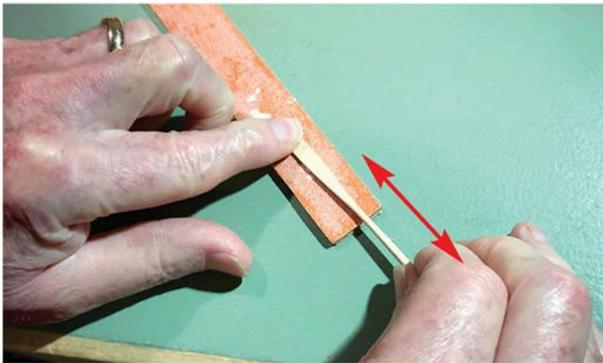


23. Ruder

Dieses Boot ist ein Zweimannboot, d.h. obwohl es acht Ruderrollen hat, gibt es nur vier Ruder. Dies gibt zwei Ruderer verschiedene Sitzpositionen. Die Ruder werden wie folgt geformt, nachdem sie von der Schot befreit wurden:

Nach dem Entfernen der Holzkohle wird das Ruderblatt vom konischen Teil des Körpers aus

dünn gemacht, so dass es wie auf dem Foto aussieht. Sie können das Ruder entweder schnitzen und dann schleifen oder es einfach wie abgebildet abschleifen. Halten Sie das Ruder in einem leichten Winkel, üben Sie mit dem Finger leichten Druck aus und schleifen Sie wie unten gezeigt, abwechselnd die Seiten.

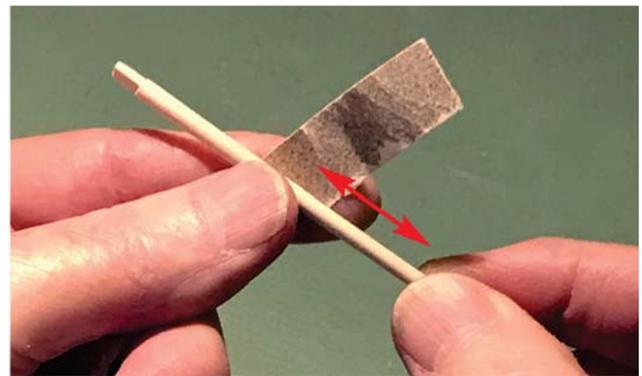
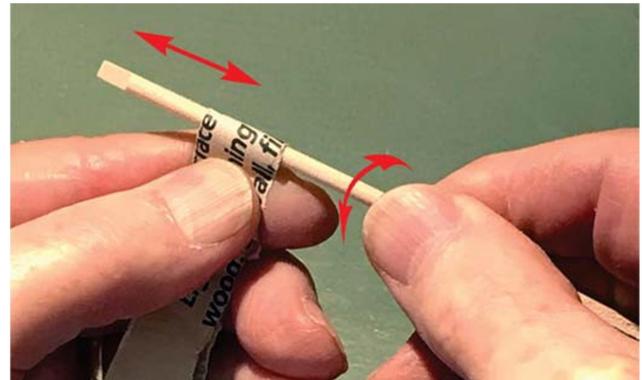
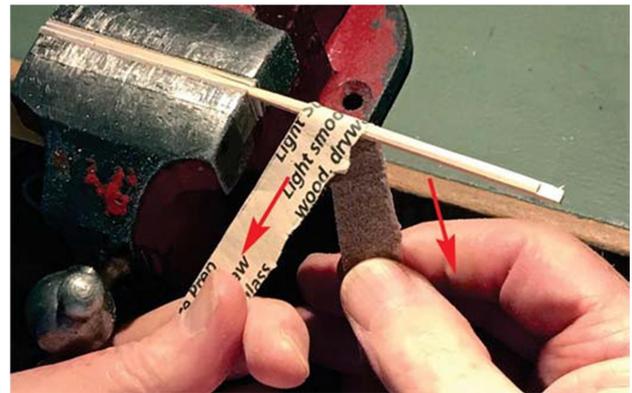


Der Griff, der Webstuhl (innerer Teil) und der Körper (äußerer Teil bis zur Klinge) sind im Querschnitt rund. Schneiden Sie mit einer scharfen Klinge jede Ecke in einem Winkel von etwa 45° ab, siehe oberes Beispiel auf dem Foto unten.



Ein kleiner Schraubstock (siehe Blatt "Werkzeuge und Materialien") hält das Ruder während der Formgebung fest. Machen Sie dies abschnittsweise, damit es nicht zu weit aus dem Schraubstock herausragt. Drehen Sie es um eine Vierteldrehung, damit die Abrundung auf allen Seiten gleichmäßig ist. Wenn sich das Ruder zu biegen beginnt, besteht die Gefahr, dass es reißt. Nehmen Sie einen kleinen

Streifen Schleifpapier mit 150er Körnung und runden Sie den Körper und den Webstuhl nach einer der gezeigten Methoden ab. Gehen Sie dabei methodisch und vorsichtig vor. Das Ruder sollte nun wie das mittlere Beispiel aussehen



Schneiden Sie die beiden Seiten des Griffs auf einen quadratischen Querschnitt zu (siehe folgende Seite), rasieren Sie die Ecken ab und runden Sie den Griff mit einem Schleifstab sehr vorsichtig ab. Du willst ihn ja nicht kaputt machen! Runden Sie die Ecken des Blattes ein wenig ab, um das Ruder zu vervollständigen. Ihr Ruder sollte nun wie das unterste Beispiel in der vorherigen Spalte aussehen

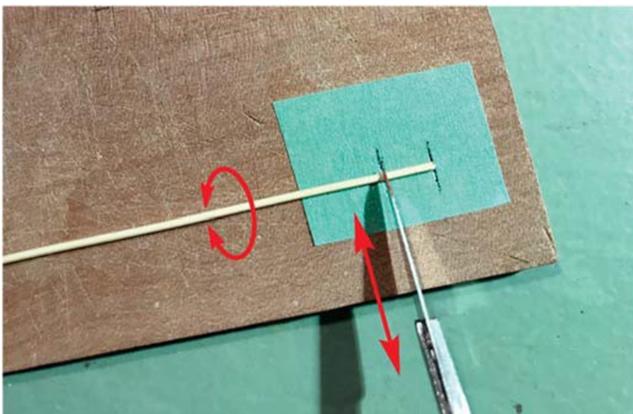


23a Belederung (optional)

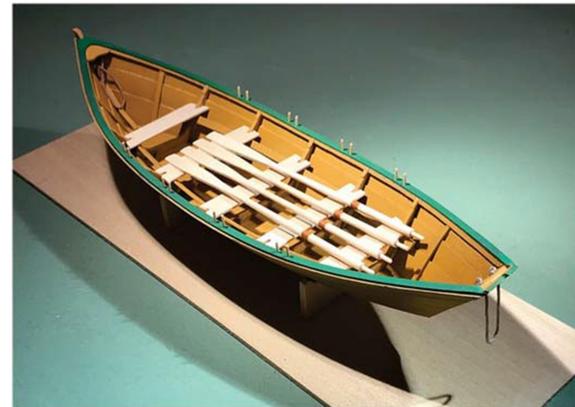
Bei einigen Rudern waren an den Stellen, an denen sie an den Löchern anlagen, Lederstreifen angenagelt. Du kannst dies mit einem 1/8" bis 1/4" breiten Streifen braunen Packpapiers nachahmen, der um das Ruder gewickelt und wie auf dem Plan, Seite 4, aufgeklebt wird.

24. Lochstifte

Die Lochstifte werden aus dem im Bausatz enthaltenen 3/64"-Quadratstreifen hergestellt. Sie müssen sie zunächst rund schleifen und dann auf 6" (1/4" in voller Größe) abschneiden. Die einfachste Methode, um dünne Dübel in gleichmäßige Stücke zu schneiden, besteht darin, ein Stück Klebeband mit zwei parallelen Linien im Abstand von 1/4" zu markieren und es auf die Schneidefläche zu kleben. Legen Sie das eine Ende des Dübels auf die rechte Markierung (wenn Sie Rechtshänder sind) und setzen Sie das Messer an der anderen Markierung an. Bewegen Sie die Klinge hin und her, um den Dübel rundherum einzuritzen, während er rollt. Dann können Sie das Stück sauber abbrechen.



Setzen Sie die Zapfen mit einem kleinen Klecks Kleber in die Löcher der Hutschiene ein. Achten Sie darauf, dass die Stifte senkrecht stehen. Mit einer Pinzette lässt sich diese Arbeit viel leichter bewerkstelligen. Es sind die kleinen Details wie diese, die ein Modell zum Leben erwecken.



Wenn Sie möchten, können Sie jetzt die Ruder über die Ruderduchten kleben. Und das war's!

Herzlichen Glückwunsch zur Fertigstellung Ihres ersten Modells; Sie können stolz auf Ihre Arbeit sein. Sie sind jetzt ein erfahrener Bootsbaulehrling. Um Ihr Werk zu schützen, empfehle ich Ihnen eine Schutzhülle, um Staub, neugierige Finger und Hauskatzen fernzuhalten.

Das nächste Modell in dieser Serie wird auf den Fähigkeiten aufbauen, die Sie jetzt beherrschen, und neue hinzufügen. Auf baldiges Wiedersehen!

Ihr nächstes Modell:

Das zweite Modell in dieser Serie ist komplexer und wird Ihre Fähigkeiten ein wenig mehr fordern. Es ist ein sehr attraktiver segelnder norwegischer Kinderwagen mit einem Schwert. Sie werden mit Spieren, Takelage und Segeln vertraut gemacht. Ich hoffe, Sie werden diese neue Herausforderung genießen.

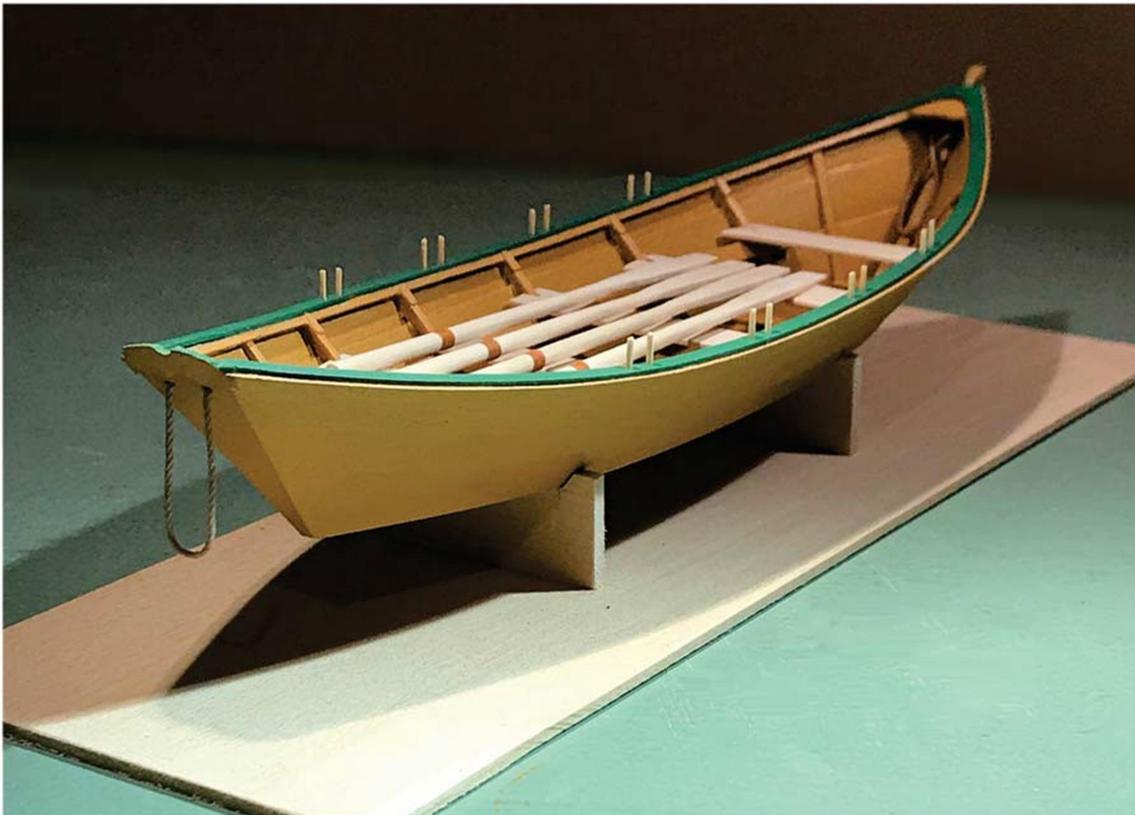
Referenz:

Wenn Sie mehr über die Geschichte der Jollen, die verschiedenen Arten dieser Wasserfahrzeuge und ihre Bauweise erfahren möchten, ist das folgende Buch sehr zu empfehlen:

The Dory Book written by John Gardner
International Marine Publishing Company,
Maine, 1978

Hard back edition: ISBN 0-87742-090-4

Soft cover: ISBN 0-91337-244-7



WERKSTOFFE UND MATERIALIEN

Die folgenden Werkzeuge und Materialien sind alles, was Sie für Ihr erstes Modell benötigen. Weitere Artikel können nach und nach hinzugefügt werden. **Die mit einem Sternchen gekennzeichneten Artikel sind bei Model Expo erhältlich.**

Klebstoffe*

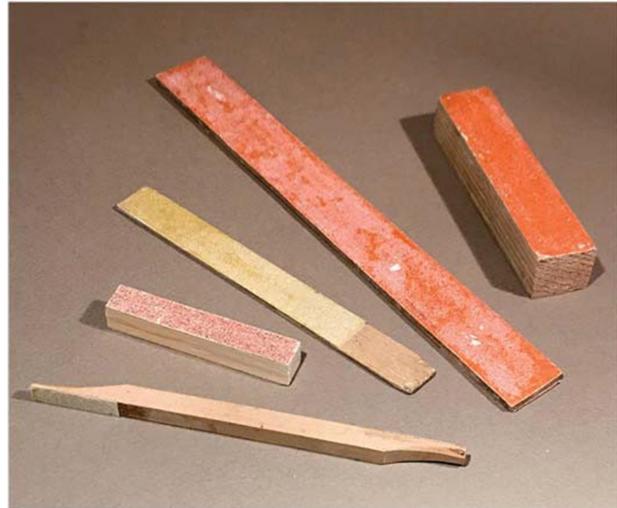


Die am häufigsten verwendeten Klebstoffe sind Weißleim aus Polyvinylalkohol (PVA) und aliphatischer gelber Tischlerleim. Beide sind einfach zu verwenden und lassen sich vor dem Aushärten mit Wasser reinigen. Erhältlich in Ihrem örtlichen Baumarkt. Diese Klebstoffe können mit Franzbranntwein gelöst werden (siehe unten).

Ein weiterer nützlicher Klebstoff ist Gummizement. Dieser wird wie Kontaktkleber verwendet. Bestreichen Sie beide zu verbindenden Flächen und lassen Sie den Zement trocknen. Sie kleben dann aneinander. Überschüssigen trockenen Kleber kann man mit einem Stück einem Stück Kreppgummi abreiben oder ein normales Gummiband wie einen Radiergummi verwenden. Dies ist sehr nützlich für Schleifstifte. Gummikleber ist in jedem Bastelladen erhältlich.

Franzbranntwein

Sie brauchen ihn, um eine Klebeverbindung zu lösen, wenn etwas schief geht. Verwenden Sie mindestens 95 %igen Alkohol, den Sie in Ihrem Drogeriemarkt kaufen können. 70 % haben einen höheren Wassergehalt, und das Holz muss vor dem Wiederverkleben austrocknen. Nicht in der Nähe einer Zündquelle verwenden!



Schleifpapier und Schleifstifte

Schleifpapier gibt es in einer Vielzahl von Qualitäten von grob bis sehr fein. Zwei für unsere Zwecke nützliche Körnungen sind die 150er und 220er Körnung. Größere Körnungen schneiden zu aggressiv und feinere erzeugen sehr feinen Staub, ohne die Oberfläche merklich zu verbessern. Sie erhalten diese Schleifmittel in Ihrem örtlichen Eisenwarenladen.

Schleifstäbchen sind sehr hilfreich. Sie lassen sich leicht herstellen, indem Sie Schleifpapier auf ein Stück flaches oder gebogenes Altholz oder sogar schweren Karton kleben (Foto oben). Sie können den Schleifvorgang viel besser kontrollieren, wenn Sie den zu schleifenden Gegenstand bewegen, als wenn Sie ein Stück Schleifpapier oder den Schleifstab in der Hand halten. Bewegen Sie.

Sie das Stück entlang des Stabs hin und her. Ich verwende Gummikleber (siehe Kleber), um das Schleifpapier am Stab zu befestigen. Wenn das Papier stumpf geworden ist, kann man es abziehen und durch ein neues Stück ersetzen. Man könnte stattdessen auch weißen oder gelben Kleber verwenden, aber dann kann

man das gebrauchte Schleifpapier nicht mehr abziehen, um es zu ersetzen.

Ich bestreiche die Rückseite des Schleifpapiers und den Stock mit Gummikleber und lasse ihn trocknen. Wenn beide Oberflächen fertig sind, drückst du das Stäbchen auf das Sandpapier. Schneiden Sie das Papier mit einem Einwegmesser zu.

Schneideunterlage*

Eine selbstheilende Schneidematte aus Kunststoff ist ein Muss, besonders wenn Sie auf dem Esszimmer- oder Küchentisch bauen! Sie erspart eine Menge Ärger und Erklärungen. Nehmen Sie die größte Größe, die für Ihre Situation am besten geeignet ist.



Messer und Klingen*

Für diese Bausätze ist ein einfaches Messer wie ein X-Acto oder ein Excel-Messer mit 11er-Klingen ein guter Anfang. Diese Klingen werden jedoch stumpf und müssen häufig ersetzt werden, so dass sich die Kosten summieren können. Vielleicht möchten Sie einen chirurgischen Skalpellgriff in Erwägung ziehen, z. B. von Swann Morton. Eine Schachtel mit 100 #11 Klingen reicht für eine lange Zeit. Sie sind in Sanitätshäusern oder online bei Model Expo erhältlich. Ich empfehle, die Klingen mit einer kleinen Flachzange zu wechseln; selbst stumpfe Klingen können Schäden verursachen! Fragen Sie nicht, woher ich das weiß! Entsorgen Sie gebrauchte Klingen bitte in einem Behälter für scharfe Gegenstände. Ein kleiner Vorrat an

3/8" breiten Meißelklingen, z. B. der Größe #17, ist ebenfalls nützlich.



Geodreieck*

Ein kleiner technischer Winkel aus Stahl oder Kunststoff ist sehr nützlich.

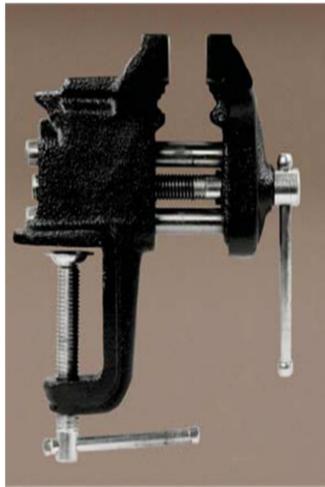
Säge*

Eine kleine Rasierklingensäge mit austauschbaren Klingen, wie z. B. X-Acto oder Excel (siehe oben), ist ein sehr nützliches Werkzeug.

Schraubstock

Ich bevorzuge solche, die man an der Tischkante festklemmen kann. Es gibt zwar auch solche mit Saugnäpfen, aber ich finde, dass sie sich immer dann lösen, wenn man es nicht will! Man braucht nur einen kleinen Schraubstock, z. B. einen 3-Zoll-Irwin, De-Walt oder Bessey. Eine teurere Option ist ein Universal- oder Drehschraubstock, aber der ist nicht wirklich notwendig. Einen solchen finden Sie in Ihrem örtlichen Baumarkt oder im Internet.

Damit Sie das Werkstück nicht beschädigen, kleiden Sie die Backen mit einem weicheren Material aus. Ich schneide Stücke aus Pappe zurecht und klebe sie mit Gummikleber fest. Sie sind leicht zu ersetzen, wenn sie zerkaut werden, was passieren wird.



Pinsel*



Für Modellbauarbeiten finde ich "flache" Pinsel am besten. Bitte kaufen Sie Qualitätspinsel und achten Sie auf sie. Billige Pinsel, die Sie ersetzen, kosten auf lange Sicht mehr und werden wahrscheinlich Haare in Ihrer Farbe abwerfen! Ich finde 3/8" oder 1/2" breite Pinsel für Acrylfarbe am nützlichsten. Sie sind auch in Kunst- und Handwerksläden erhältlich.

Für Kleber verwende ich einen runden Künstlerpinsel der Größe 1 oder 2. Waschen Sie ihn nach jeder Arbeit gut aus. Sollte der Kleber eintrocknen, kann man den Pinsel mit Reinigungsalkohol retten.

Pflege: Waschen Sie Ihren Pinsel nach jedem Gebrauch gut mit Wasser und Seife aus. Sollte die Farbe auf dem Pinsel eintrocknen (bitte versuchen Sie, dies nicht zuzulassen!), können Sie die Acrylfarbe in Franzbranntwein auflösen. Wenn Sie den Pinsel gewaschen und sauber haben, reiben Sie ein wenig

Seife in die Haare ein, um sie vor der Lagerung wieder in Form zu bringen. Lassen Sie die Borsten Ihrer Pinsel niemals in einem Wasserglas liegen! Sie werden sich dauerhaft ausbreiten. Ich habe Pinsel, die über 20 Jahre alt sind und dank der hier empfohlenen Pflege immer noch gut in Form sind.

Farbe*

Jede gute Acrylfarbe für Modelle, z. B. aus dem Model Expo-Sortiment, ist gut geeignet.

Pinzette*



Eine gute Pinzette aus rostfreiem Stahl mit feiner Spitze ist ein nützlicher, aber für dieses erste Modell nicht unbedingt erforderlicher Gegenstand.

Klammern*

2"-Minifederklemmen mit Gummispitzen sind sehr hilfreich. Bulldog"-Klammern sind ebenfalls gelegentlich nützlich. Eine Auswahl kleinerer Größen finden Sie im Internet oder in Ihrem Schreibwarengeschäft. Kaufen Sie die benötigten Größen nach und nach nach. Man kann nie genug Klammern haben!

Elastische Bänder

Das sind praktische und preiswerte Artikel, die man immer dabei haben sollte. Halten Sie eine Reihe verschiedener Größen vorrätig.